

CLASSIFICATION ~~CONFIDENTIAL~~

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY 25X1 REPORT

INFORMATION REPORT

CD NO.

COUNTRY Germany (Russian Zone)

DATE DISTR. 3 Oct. 1950

SUBJECT Miscellaneous Circulars of the
Ministry for Industry

NO. OF PAGES

PLACE
ACQUIRED [REDACTED] 25X1

NO. OF ENCLS. 1 (48 pages)
(LISTED BELOW)

DATE OF INFO.
ACQUIRED [REDACTED] 25X1

SUPPLEMENT TO
REPORT NO.

THIS DOCUMENT CONTAINS INFORMATION AFFECTING THE NATIONAL DEFENSE
OF THE UNITED STATES WITHIN THE MEANING OF THE ESPIONAGE ACT 50
U. S. C. 31 AND 32, AS AMENDED. ITS TRANSMISSION OR THE REVELATION
OF ITS CONTENTS IN ANY MANNER TO AN UNAUTHORIZED PERSON IS PRO-
HIBITED BY LAW. REPRODUCTION OF THIS FORM IS PROHIBITED.

THIS IS UNEVALUATED INFORMATION

~~EVALUATE~~

25X1 Attached are [REDACTED] various circulars issued by the Ministry
25X1 of Industry, Department for Construction Industry, for your information and
25X1 retention.

CLASSIFICATION ~~CONFIDENTIAL~~

STATE	NAVY	NSRB		DISTRIBUTION									
ARMY	AIR	ORE	X										

25X1

Hauptabteilung Bauindustrie

Berlin, den 21. 7. 1950
J 23/Sekr./Hau.

R U N D S C H R E I B E N
an alle Vereinigungen und Betriebe
Nr. 5/50

Inhalt:

1. Geschäfte im innerdeutschen Handel.
2. Neuerrichtung von Kessel- und Feuerungsanlagen.
3. Verwendung von Eisen- und Nichteisen-Metallen.
4. Zugänge zum Volkseigentum durch Schenkung oder Kauf.
5. Fahrten durch die Berliner Westsektoren.
6. Technische Sicherheit auf den Baustellen.
7. Umschreibung von Grundbesitz in das "Eigentum des Volkes".
8. Sonntagsdienst.
9. Broschüre "Was war wann ?"

25X1

1. Geschäfte im innerdeutschen Handel -

Verbot des Transportes westlicher Güter durch Fahrzeuge der VEB (Dienstanweisung Nr. 36).

Im Anschluss an die in dieser Angelegenheit ergangene Dienst-anweisung Nr. 36 vom 4. 4. 50 - S IV - A. 0241/50 - weist das Ministerium für Innerdeutschen Handel, Aussenhandel und Materialversorgung darauf hin, dass sämtliche Geschäfte mit den Westzonen und mit den Westsektoren Berlins und zwar sowohl Bezüge wie auch Lieferungen genehmigungspflichtig sind, unabhängig davon, welche besonderen Zahlungsvereinbarungen im einzelnen getroffen wurden. Die Grundlage für alle Geschäfte im innerdeutschen Handel bildet das Frankfurter Abkommen und die darin vorgesehene Verrachungsweise. Käufe und Verkäufe auf anderer Grundlage sind keineswegs zulässig. Verstösse hiergegen unterliegen den Strafbestimmungen des Gesetzes vom 21. April 1950 zum Schutze des innerdeutschen Handels (GBL. S 328).

2. Neuerichtung von Kessel- und Feuerungsanlagen.

Das Ministerium für Innerdeutschen Handel, Aussenhandel und Materialversorgung, Fachabt. Kohle, gibt hinsichtlich der Neuerichtung von Kessel- und Feuerungsanlagen folgenden Hinweis:

"Von der DHZ Kohle werden wir darauf aufmerksam gemacht, dass bei der Errichtung von neuen Industrie-Anlagen fast ausschliesslich Feuerstätten für die Verwendung von Braunkohlenbriketts eingebaut werden. Wegen der Masserest angespannten Versorgungslage mit Braunkohlenbriketts bitten wir Sie, von der Genehmigung für die Neueinrichtung oder den Umbau von Kesselanlagen und Feuerungen mit uns Verbindung aufzunehmen, um dafür zu sorgen, dass für die einzelnen Objekte in erster Linie die Verwendung solcher Brennstoffe berücksichtigt wird, die für den jeweiligen Standort in ausreichender Menge und zum billigsten Preis (beispielsweise Rohkohle im engeren Umkreis der Erzeugernviere) erhältlich sind. Für notwendige Hinweise stehen Ihnen die Wärmetechniker der DHZ Kohle, Berlin W 7, Unter den Linden 40, jederzeit gern zur Verfügung".

Im Interesse einer ausreichenden und planmässigen Versorgung mit festen Brennstoffen ist es daher erforderlich, dass bei Übernahme von Bauaufträgen vorliegender Art dem Invest.-Träger zu empfehlen ist, Verbindung mit der DHZ Kohle aufzunehmen.

3. Verwendung von Eisen- und Nichteisen-Metallen.
(Dienstanweisung Nr. 123).

Die Lage auf dem Gebiet der Eisen- und Nichteisen-Metalle zwingt zu besonderen Massnahmen, die ihren Niederschlag bereits in der Anordnung über die Einschränkung bei der Verwendung von Eisen- und Nichteisen-Metallen zur Herstellung von Gebrauchs- und Ausstattungsgütern im Gesetzblatt Nr. 48 vom 6. Mai gefunden haben.

Darin sind im § 4 Ausnahmen von den Verwendungsverboten vorgesehen, die, soweit sie die zentral gelenkte Industrie betreffen, durch das Ministerium für Industrie erteilt werden.

Hierbei handelt es sich um folgende Punkte:

- a) für Erzeugnisse, die nachgewiesenermassen für den Export, als Exportmuster der DDR oder für Forschungszwecke bestimmt sind,

25X1

25X1

- b) für Erzeugnisse, die durch den Hauptausschuss für Kunsthandwerk und Kunstgewerbe ein Gütezeichen erhalten haben,
- c) für alle Erzeugnisse, die im Teil A bzw. B der Anlage zum Gesetz durch ein + gekennzeichnet sind.

Das Recht zur Genehmigung der Verwendung von Eisen und Stahl für die oben genannten Erzeugnisse hat der Minister für Industrie, sofern es Erzeugnisse der Bauindustrie sind, mir übertragen. Die Genehmigung für die Verwendung von Buntmetall wird nach wie vor durch den Minister für Industrie erteilt.

Anträge auf derartige Genehmigungen sind in der gem. Anlage vorgeschriebenen Form zu stellen und müssen ausführlich begründet werden.

Soweit Eisen und Stahl zur Verwendung gelangen, ist die Stellungnahme der Bau-Union, bei Buntmetallen ausserdem die der HA, beizubringen. Ich weise besonders auf die Spalte 1 des Formulars hin.

Alle Anträge sind in 2 Exemplaren über die zuständige Bau-Union an mich einzureichen. Bei Nichtgenehmigung wird 1 Exemplar dem Antragsteller zurückgesandt.

Darüber hinaus müssen jedoch weitere Massnahmen zu Einsparungen der genannten Erzeugnisse ergriffen werden. Der Minister für Industrie ordnet aus diesem Grunde an, dass bei allen VEB und VVB eine allgemeine Aktion zur Einsparung von Eisen- und Nichteisen-Metallen durchzuführen ist. Das Ziel dieser Aktion muss sein:

1. weitestgehende Verwendung von Austauschstoffen,
2. sparsamster Verbrauch durch Vermeidung von Ausschuss und unnötigem Verschchnitt.

Die dazu von Ingenieuren, Meistern und Arbeitern zu machenden Vorschläge sind entsprechend ihrer Bedeutung aus dem Fonds für das Erfindungswesen zu prämiieren. Unter Eisen- und Nichteisen-Metallen sind zu verstehen:

Eisen und Stahl, Aluminium, Blei, Cadmium, Chrom, Kobalt, Kupfer, Magnesium, Nickel, Quecksilber, Zink, Zinn sowie deren Legierungen in jeder Form und jedem Verarbeitungsgrad, auch in Form von Plattierungen, Überzügen und sonstigen Deckschichten.

Sehr oft wird die Verwendung eines Austauschstoffes das Ergebnis vorhergehender langwieriger Versuche sein, u. U. sind diese in jedem Betrieb nicht durchführbar. Die VVB'en haben dann aus eigenen Kräften unter Hinzuziehung von Mitarbeitern der Betriebe ein Kollektiv zu bilden, dessen Aufgabe die Entwicklung von Austauschstoffen ist.

Ist die VVB zur Bildung eines derartigen Entwicklungskollektivs nicht in der Lage oder überschreiten die Anforderungen im Einzelfall den Wissenskreis der Mitarbeiter, so ist das Problem als Forschungsaufgabe für die HA Erfindung und Forschung beim Ministerium für Planung an die HA Bauindustrie des Ministeriums für Industrie zu leiten.

Ich verpflichte ausdrücklich sowohl die Bau-Unionen als auch die Betriebe, dass diese bei der Abnahme von Waren aus Privatbetrieben, die als Vorlieferer für sie in Frage kommen, ebenfalls auf die Anwendung von Sparmassnahmen, die für die VEB in Frage kommen, hinweisen.

4. Zugänge zum Volkseigentum durch Schenkung oder Kauf.

Zum Zwecke der Berichtigung und Kontrolle des Umfangs des

CONFIDENTIAL

25X1

- 4 -

Volkseigentums ist es notwendig, dass Sie quartalsweise über die in dem vorhergegangenen Quartal erfolgten Zugänge zum Volkseigentum (nur Schenkung oder Kauf) Bericht erstatten. Ich verpflichte Sie daher, bis auf Widerruf zu jedem Quartalsende (31.3., 30.6, 30.9., 31.12.) eine Liste der im Quartal durch Kauf oder Schenkung erworbenen Grundstücke und betrieblichen Objekte mit folgenden Angaben einzureichen:

1. Alter Name des Objektes,
2. neuer Name des Objektes,
3. Adresse,
4. Wirtschaftszweig,
5. Rechtsträger,
6. wann erfolgte Übernahme durch den Rechtsträger,
7. früherer Eigentümer,
8. ist die Übernahme in das Volkseigentum durch Kauf oder Schenkung vollzogen worden ?
9. Höhe des Kaufpreises und Bedingungen der Übernahme ?
10. Liegt schriftliches Einverständnis des Amtes für volkseigene Betriebe (bzw. dessen Nachfolger) oder von Ihrer Dienststelle vor ?
11. (Nur bei Kauf). Bei welchem VEB wird der Wert bilanziert ?

5. Fahrten durch die Berliner Westsektoren.

Durch Kontrollen wurde festgestellt, dass Beauftragte der Betriebe und Vereinigungen bei ihren Dienstreisen zu Dienststellen der Regierung der DDR die westlichen Sektoren Berlins passierten und dabei Planunterlagen, Berichte, Korrespondenz u. ä. Material mit sich führten.

Verschiedentlich sind Wagen und Papiere von der Stumpfpolizei beschlagnahmt worden.

Im Interesse der Sicherung unserer Wirtschaft werden Fahrten durch die Westsektoren ab sofort untersagt. Die Angestellten Ihrer Vereinigung und Betriebe sind anzuweisen, diese Sektoren zu umfahren. Die Durchführung der Anweisung wird kontrolliert.

6. Technische Sicherheit auf den Baustellen.

Durch Baustellenbegehungen wurde festgestellt, dass die Sicherheit der auf den Baustellen Beschäftigten nicht immer voll gewährleistet ist. Insbesondere ist die Stellung und Ausführung von Schutzrüstungen bei den Wohnungsbauten verschiedentlich stark vernachlässigt. Aus diesem Grunde ist es auf einer Baustelle zu einer vorübergehenden Stilllegung durch die Arbeitsschutzbehörde gekommen.

Es besteht deshalb Veranlassung, auf das Gesetz der Arbeit hinzuweisen, das im § 41 den Betriebsleitern die Verantwortung für die Sicherheit selbst überträgt. Mit der formalen Durchführung des Arbeitsschutzes, der Bildung von Arbeitsschutzkommissionen und dem Ernennen von Sicherheitsbeauftragten ist dem Schutze der Werktätigen vor den Gefahren ihrer Tätigkeit nicht Genüge getan.

25X1

25X1

- 5 -

Für die Betriebsleiter sind die §§ 2 bis 10 der Unfallverhütungsvorschriften I. Ausgabe Januar 1947, bindend.

Es wird erwartet, dass die Forderungen der Werktätigen zur Erhaltung ihrer Gesundheit und die dafür geltenden Gesetze, Vorschriften und Weisungen in den Bau-Unionen und Betrieben mit besonderer Sorgfalt beachtet und durchgeführt werden.

7. Umschreibung von Grundbesitz auf "Eigentum des Volkes".

Mit meinem Schreiben vom 14. 2. 1950 ordnete ich eine Überprüfung des auf Grund des Befehls 124 enteigneten und in Volkseigentum zu überführenden Grundbesitzes an.

Die Feststellungen ergaben, dass ein grosser Teil dieses Grundbesitzes noch nicht auf "Eigentum des Volkes" umgeschrieben war. Sie wurden aufgefordert, entsprechende Massnahmen in die Wege zu leiten.

Über das von Ihnen Veranlasste ist bis zum 7. Aug. 1950 Bericht zu erstatten. Gegebenenfalls ist eine Aufstellung noch ungeklärter Fälle unter Angabe der Gründe beizufügen.

8. Sonntagsdienst.

Der Sonntagsdienst der HA Bauindustrie ist ab sofort jeden Sonntag in der Zeit von 10.00 - 14.00 Uhr unter Tel.-Nr. 42 00 18 - App. 4498 - (Neue Nr. 1) zu erreichen.

Wie mehrfach festgestellt, waren die uns angegebenen Rufnummern der Bau-Unionen an einigen Sonntagen nicht besetzt (z. B. 25.6.50 Bau-Union Ost, Berlin, 67 39 57, am 9. 7. 50 Bau-Union Nord, Schwerin, 4065 und 5961).

Es ist dafür Sorge zu tragen, dass der von den Unionen eingerichtete Sonntagsdienst auch tatsächlich durchgeführt und unter der angegebenen Rufnummer zu erreichen ist.

9. Broschüre "Was war wann?"

In der letzten Zeit wird für eine Broschüre "Was war wann" in allen Dienststellen stark geworben. Die Lizenz erteilte die britische Militärregierung. Erscheinungsort ist Hamburg. In "objektiver" Darstellung will diese Schrift an alle bedeutenden Vorgänge in der Welt erinnern.

Im Einvernehmen mit dem Amt für Information der Regierung der DDR ordnete der Minister des Innern an, dass die Werbung für diese Broschüre in allen Dienststellen und VE-Betrieben der DDR verboten ist.

gez. Scholz
Der Leiter

1 Anlage 1

Pos. - bzw. Waren-Nr.:

Höhe der Auflage:

- a) nachgewiesenermaßen für den Export, als Exportmuster oder für Forschungszwecke bestimmt sind,
- b) durch den Hauptausschuss für Kunsthandwerk und Kunstgewerbe ein Gütezeichen erhalten haben,
- c) in Teil A oder B der Anlage zum Gesetz durch ein + gekennzeichnet sind.

Teil des herzustellend. Erzeugnisses, für das beantragtes Material bestimmt ist	beantragtes Material			Material-einsatz je Mengeneinheit d. Erzeugn.	1) Konting. vorher in Höhe von .. 2) Kontingent ist realisiert 3) Konting. nicht vorhanden (Zutreff. einsetz.
1	Pos.Nr. F.Nr.	Bezeichnung	Menge in to	5	6

25X1

Ausführliche Stellungnahme der VEB:

Genaue Begründung:

Welche Schritte sind unternommen, um Austauschstoffe einzusetzen ?

Ausführliche Stellungnahme der HA:

Genaue Begründung:

Welche Schritte sind unternommen, um Austauschstoffe einzusetzen ?

Die umstehend beantragte Verwendung von E- bzw. NE-Metallen
wird genehmigt - wird nicht genehmigt.

für NE-Metalle

für Eisen und Stahl

.....
Der Minister

Stempel

.....
Datum

.....
der Leiter
der Hauptabteilung

Stempel

.....
Datum

25X1

A r b e i t s p l a n
für das III. Quartal 1950

A. Zentrale Aufgaben

I. Planung und Berichte

A u f g a b e n		Verantw. Bearbeiter	Termin:
1	Plan 1951 für die zentral geleitete volkseigene Bauindustrie der Republik mit zugehörigen Analysen	für Gesamtleitung und Koordination Böhm/Adler	1. Runde 5.9.1950 2. Runde 30.9.1950
1,1	<u>für Baubetriebe</u>		
1,11	Produktionsplan für Bauleistungen (Bauwirtschaftsplan VEB-Z)	Zölsmann	20.8.1950
1,12	Plan der Materialversorgung	van Rickelen	25.8.1950
1,121	Hilfsstoffe, Brennstoffe und eigener Investitions- und Generalreparaturbedarf (Eigenbedarf)	" "	"
1,122	Baustoffbedarf für auszuführende Bauten (Produktionsbedarf)	" "	"
1,13	Plan der Arbeitskräfte, Produktivität, Lohnsumme, Nachwuchs	Adler/Marx	30.8.1950
1,14	Plan der Selbstkostensenkung	Zölsmann	3.9.1950
1,2	<u>für Bauhilfsbetriebe</u>		
1,21	Brutto Produktionsplan	Bangemann	10.8.1950
1,22	Waren-Produktionsplan	"	15.8.1950
1,23	Plan der Materialversorgung	van Rickelen	20.8.1950
1,231	Produktionsbedarf	" "	"
1,232	Hilfsstoff- und Brennstoffbedarf	" "	"
1,233	Investitions- und Generalreparaturbedarf	" "	"
1,24	Plan der Arbeitskräfte, Produktivität Lohnsumme, Nachwuchs	Marx/Adler	25.8.1950
1,25	Plan der Selbstkostensenkung	Bangemann	30.8.1950
1,3	<u>für Entwurfs- und Projektierungsbetriebe</u>		
1,31	Produktionsplan für Entwurfsleistungen	Zölsmann	10.8.1950
1,32	Plan der Materialversorgung	van Rickelen	15.8.1950
1,321	Produktionsbedarf	" "	"
1,322	Hilfs- und Brennstoffbedarf	" "	"
1,323	Investitions- und Generalreparaturbed.	" "	"
1,33	Plan der Arbeitskräfte, Produktivität	Marx/Adler	23.8.1950

- 2 -

A u f g a b e n		Verantw. Bearbeiter	Termin:
1,34	Plan der Selbstkostensenkung	Zölsmann	25.8.1950
1,35	Plan der Mechanisierung der VEB (Z) Bauindustrie	Bangemann	15.8.1950
1,36	Transportplan für Betriebe VEB (Z) Gruppe A und B	"	20.9.1950
1,37	Investitionsplan für die Betriebe VEB (Z), Gruppe A, B und C	Adler/Böhm mit Abtlg. Finan- zen u. Kontrolle Kubisch	15.9.1950
1,38	Generalreparaturplan für die Betriebe VEB (Z), Gruppe A, B und C	Adler/Böhm	20.9.1950
2	Abstimmung der Pläne zu 1) mit den Plänen der Finanzen	Böhm/Adler Zölsmann, Bangemann m. Abtlg. Finanzen u. Kontrolle	30.9.1950
3	Plan für die Vorprojektierung 1951 für Investitions-Bauobjekte der HA, Bauin- dustrie (im 2. Halbjahr 1950).	Böhm/Adler	15.7.1950
4	Plan für den Warenfluß der Bauhilfsbe- triebe VEB (Z) zu den Baubetrieben VEB (Z) für das 2. Halbjahr 1950	van Rickelen	20.7.1950
5	Spezifizierter Maschinen-Bedarfsplan für das Jahr 1951 aufgrund des Mecha- nisierungsplanes 10) Kontrolle nach 4 Schlüsselzahlen	van Rickelen	20.8.1950
6	Verbesserung (Verfeinerung) des allge- meinen Warenverzeichnisses der DLR nach den Belangen der VE-Bauindustrie (Angleichung an Wi-Bau-Liste)	van Rickelen mit Stat. Zen- tralamt und HA-Masch. Bau	laufend
7	VEB-Plan der Bauhilfsbetriebe Analyse und Durchführung der daraus folgenden Maßnahmen zur Verbesserung dieser Pläne	Roehl, Bangemann, van Rickelen	Analyse 5.7.1950 Maßnahmen laufend
7,1	Unterstützung und Kontrolle der Er- stellung und Bestätigung der VEB-Pläne Bau bei den volkseigenen Baubetrieben (Z) insbesondere bei den Repräsentati- onsbetrieben; Schulung der landesge- steuerten Baubetriebe VEB - I.	Roehl, Fengler	5.8.1950
7,2	Einholung der VEB-Pläne Bau der zentralen volkseigenen Baubetriebe (Z)	Roehl Fengler	5.8.1950
7,3	Analyse der VEB-Pläne Bau und Durchfüh- rung der daraus folgenden Maßnahmen zur Verbesserung dieser Pläne	Roehl, Zölsmann van Rickelen m. Abtlg. Be- triebslenkung	Analyse 20.8.1950 Verbesserung laufend

Ap

- 3 -

25X1

A u f g a b e n		Verantw. Bearbeiter	Termin:
7,4	"Der VEB-Plan BAU" Ausgabe einer Broschüre	Röchl	20.7.1950 Entwurf 25.7.1950 Druck-Ausgabe
7,5	Schulung der Mitarbeiter der HA. Bauindustrie	Röchl	25.7.1950
8	Winterplan 1950/51 für die Baubetriebe VEB (Z)	Zölsmann mit Abtlg. Betriebslenkung	25.7.1950
9	Der Bauwirtschaftsplan 1950 Ausgabe einer Broschüre	Adler	Entwurf 30.7.1950 Druck 7.8.1950
10	Laufende Ergänzung und Berichtigung der Baustellenlisten (B 1) zum Bau- wirtschaftsplan 1950 und Bearbeitung der Auftragsbestätigungen (GAS)	Zölsmann	laufend
11	Bearbeitung der Planänderungsanträge und Zusatzanträge an das ZPA für Baubetriebe lt. Anweisung des ZPA vom 20.4.1950 und Sekr. des Ministeriums für Industrie vom 2.5.50	Bangemann	laufend
12	Einholung und Analyse der betrieblichen Rückmeldungen (Formblatt B) für die Planaufgabe Arbeitskräfte, Produkti- vität, Lohnsumme, Nachwuchs	Adler/Marr	15.7.1950
13	<u>Plannormativen</u>		
13,1	Plannormativen für den Baustoffeinsatz	van Rickelen	laufend
13,2	Plannormativen für den Einsatz von Baumaschinen	van Rickelen mit Z-TAN Falk und Hilfsbetriebe	laufend
13,3	Plannormativen für den Arbeitskräfte- Einsatz nach Berufsgruppen	Marr mit Abteilung Betriebslenkung u. Arbeitskräfte- Einsatz	laufend

A u f g a b e n	Verantw. Bearbeiter	Termin
14. <u>Berichte und Analysen</u>		
14,1 Monatliche Berichte (AIC) mit Analyse über die Bauauftragslage nach den Richtlinien zum Bauwirtschaftsplan vom 16.3.1950	Fengler Volkland	5. des Berichts- folgemonats
14,2 Quartalsberichtsbericht zur Auftragslage (AIC) für Bauleistungen mit Analyse	Fengler Volkland	für II./30 20.7.1950
14,3 Monatliche Berichte und Analysen (IM-Bau) über die Erfüllung des Bauwirtschaftsplanes 1950	Fengler Volkland	20. d. Be- richtsfol- gemonats
14,32 für VEB - Baubetriebe (Z)		
14,32 für Baubetriebe-VSB (L)		
14,4 monatlicher Bericht und Analyse über die Erfüllung des Brutto-Produktionsplanes der Bauhilfsbetriebe	Fengler Gerhard, (Marx)	15. d. Be- richtsfol- gemonats
14,5 Monatliche Berichte und Analyse über die Erfüllung des Planes für Entwurfsleistungen der Entwurfsbetriebe (Z)	Fengler Volkland	15. d. Be- richtsfol- gemonats
14,6 Monatliche Berichte und Analyse über die Planerfüllung der Arbeitskräfte, Produktivität, Lohnsumme, Nachwuchs, Aktivistebewegung, Aktive, Leistungslohn usw.	Fengler Marx	20. d. Be- richtsfol- gemonats
14,7 Quartalsbericht für Z-TAN nach Betriebsberichten IQ und IM II Zusammenfassung IQZ	Fengler, Marx	20. nach Quartals- schluss
14,8 Dekaden-Berichte über das Wohnungsbau-Schwerpunktprogramm WS	Volkland	3. Tag nach Dekaden- schluß
14,9 Dekadenberichte über die Schwerpunktbauten nach dem Volkswirtschaftsplan 1950 BS	Volkland	3. Tag nach Dekaden- schluß
14,10 Monatlicher Z-TAN Bericht auf Grund der Betriebsberichte IM II Zusammenfassung IM II Z	Fengler, Marx	20. des Berichts- folgemonats

Aufgaben	Verantw. Bearbeiter	Termin
14,11 Laufende Aufstellung graphischer Berichts- darstellungen und deren Ergänzung	Pfennner	laufen
14,12 Zusammenfassender Gesamtbericht über die Erfüllung der Pläne der VEB (Z) Baubetriebe im 1. Halb- jahr 1950 mit Analyse	Böhm	28. 7. 50
14,13 Ausarbeitung der Berichtsmetho- dik für die Abrechnung des Bau- wirtschaftsplanes insbesondere Einbeziehung der landesgesteu- erten volkseigenen Bauindustrie in die VE-Berichterstattung	Böhm	20. 7. 50
14,14 Bericht über die Realisierung der wichtigsten Materialkontingente im 1. Halbjahr 1950	Böhm m. Abtlg. MTV, Herrn Faust	14. 7. 50
15 Regelmässige Instruktions- und Kontrollbesuche bei den Abtei- lungen Planung und Berichter- stattung der Bau-Unionen mit Betriebsbesuchen	werden fallweise bestimmt	abwech- selnd 1 x im Monat
16 Arbeitstagung mit sämtlichen Pla- nern und Statistikern der Bau-Uni- onen und deren Betriebe	Böhm	1 x im Quartal

II. Presse

1	Einrichtung eines Bildarchivs der HA Bauindustrie	Holl	31. 7. 50
2	Einrichtung eines Archivs für Zeitungsausschnitte (Bauindu- strie)	Holl	15. 8. 50
3	Artikel für die Fach- und Ta- gespresse (Titel vorbehaltlich)		
3,1	Aufgaben unserer Architekten in Verbindung mit den neuen Arbeitsmethoden	Alder	30. 9. 50
3,2	Ergänzende Anweisungen zum Bauwirtschaftsplan	Dahl	15. 7. 50
3,3	Die Bedeutung der Mechanisie- rung der Bauindustrie	Westphal	31. 8. 50
3,4	Bessere Baumaschinen - mehr Grossgeräte	"	15. 9. 50
3,5	Die zentrale Geräteeinsatz- stelle der volkseigenen Bau- industrie (Z)	"	30. 9. 50
3,6	Die neuen Kalkulationsricht- linien	Kramer	15. 8. 50

25X1

Auftrag	Verantw. Bearbeiter	Termin
3,7 Langfristige Lieferverträge	Faust	31. 7. 50
3,8 Berichterstattung und Statistik in der volkseigenen Bauindustrie	Fengler	31. 8. 50
3,9 Warum Leistungslohn ?	Marx	15. 8. 50
3,10 Arbeitsvorbereitung in der Sowjet-Union	"	15. 9. 50
3,11 Wettbewerbe in der volkseigenen Bauindustrie	Lux	31. 8. 50
3,12 Artikel über eine Schwerpunktbaustelle	Jung	15. 9. 50
3,13 Artikel über eine Schwerpunktbaustelle	Vogée	15. 9. 50
3,14 Über die Anwendung neuartiger Bindemittel und Baukonstruktionen	Arnold	19. 8. 50
3,15 Die Forschung als ein Teil unserer Wirtschaftspläne	"	28. 8. 50
3,16 Die DDR als Ausgangsbasis für die Einigung Gesamtdeutschlands	"	11. 9. 50
3,17 Der VEB-Plan (Bau-Industrie)	Röhl	10. 8. 50
3,18 Erweiterte Aufgaben der Gütekontrolle	Franck	1. 9. 50
3,19- Drei Artikel über Erfahrungen 3,21 in der Qualitätsarbeit	"	30. 9. 50
3,22 Ein Thema der Materialversorgung	Wilhelm	31. 8. 50
3,23 Holzeinsparung durch eine Stahlbeton-Universaldache	Bornhäuser	31. 7. 50
3,24 Dreier- oder Fünfergruppe	Schanack	31. 7. 50
3,25 Leistungslohn und Arbeitsschutz	Rutkowski	15. 9. 50
3,26- Zwei Artikel über "Schulung 3,27 und Nachwuchs"	Henoch	31. 8. 50
3,28 Die Arbeitsvorbereitung	Falk	31. 7. 50
3,29 Zwei Häuser statt eines !	"	15. 7. 50
3,30 Technische Normen in der Bauindustrie	"	15. 7. 50
3,31 Haben VE-Betriebe gleicher Gattung gleiche Arbeitsnormen ?	"	15. 8. 50
3,32 Erfahrungen beim Wettbewerb der 3 000-er Brigade	"	15. 8. 50
3,33 Die grundsätzliche Bedeutung der Mechanisierung in der Bauindustrie	Kühnau	31. 7. 50

Aufgaben	Verantw. Bearbeiter	Termin
3,34 Der Jung-Ingenieur, ein bedeut- samer Träger des Fortschrittes in der Bauindustrie, seine Wer- degang und seine Zukunft	Kdmanau	11. 8. 50
3,35 Über vorgespannten Beton, seine materiellen und technischen Vor- aussetzungen und seine Bedeutung für den technischen Fortschritt in der Bauindustrie	"	18. 8. 50
3,36 Die Probleme des Grundbaues und ihre praktische Anwendung bei Grossbauwerken der DDR in den Jahren 1948 - 1950	"	25. 8. 50
3,37 Betrachtungen zur Lage der Bau- industrie in der DDR, ihre wirt- schaftlichen und gesellschaft- lichen Besonderheiten, ihre Zu- kunftsaufgaben und ihre Bezie- hungen zu den übrigen Industrie- zweigen	"	1. 9. 50
3,39 Gedanken zur Zusammenarbeit zwischen volkseigenen und pri- vaten Baubetrieben bei der Er- füllung der Wirtschaftspläne	"	8. 9. 50
3,40 Baubetrieb und Baustelle, Betrachtungen über die Zusammen- arbeit zwischen Bauarbeiter, Tech- niker und Kaufmann bei der Bau- durchführung	"	22. 9. 50
3,41 Der neuzeitliche Eisenbeton in Theorie und Praxis	"	5. 9. 50
3,42 Die Grossbaustelle, ihr organisa- torischer und technischer Aufbau, erläutert durch praktische Bei- spiele aus den Bauverfahren der Jahre 1946 - 1950 und ihre Per- spektiven für die Erfüllung des 5-Jahrplanes	"	29. 9. 50
4 Kurzbeiträge für Presse und Rundfunk	Holl	laufend

III. Gütekontrolle

Aufgaben	Verantwortl. Bearbeiter	Termin
1. Erweiterung der Richtlinien zur Durchführung der Gütekontrolle in volkseigenen Betrieben sowie erläuternde Neufassung des § 10 der Verordnung über die Qualitätsverbesserung	Franck	27.7.50
2. Überarbeitung der Neufassung der DIN-Normen betr. Berechnung und Bau von Schornsteinen der Industrie	"	1.8.50
3. Herausgabe von Merkblättern für die Verarbeitung von Anhydrit, Gipseschlackenzement, Kalksandstein.	"	25.7.50
4. Herausgabe von besonderen Gütevorschriften für Stahlbauwerke	"	25.7.50
5. Normung und Typisierung neuer Baustoffe (insbesondere Bunakalk) und Elemente in Zusammenarbeit mit der Kammer der Technik und der Deutschen Akademie der Wissenschaften	"	1. d. monat.
6. Vortrag in der Güteausschuß-Sitzung über "Förderung des Gütebewerbes und Ausbau der Qualitätskontrolle".	"	Juli 1950
7. Laufende Kontrollen der Qualitätsüberwachung des Wettbewerbes im Wohnungsbauprogramm	"	11.-17.7.50 u. 2. Hälfte Sept.
8. Organisierung der fachlichen Schulung der Kontrollorgane in volkseigenen Betrieben (Z) und (L)	in Verbind. u. Henoch	innerhalb d. Bau-Unionen 1. x monatl.
9. Förderung der Zusammenarbeit der Gütekontrollorgane mit den Aktivisten und Qualitätsbrigaden durch Arbeitsbesprechungen (Austausch u. Auswertung von Erfahrungen - Aufstellung eines Schulungsplanes	"	15.8.50
10. Ausbau von Prüfräumen auf jeder Großbaustelle und Ausstattung derselben mit Gerät (Vorschlag).	"	25.8.50

IV. TAN - Büro**1. Techn. begründete Arbeitsnormen für:**

1,1	Maurerarbeiten, einschl. Mörtelbereitung	Falk	Bestätigt.: 15.7.50
1,2	Zimmererarbeiten, "		Drucklog.: 20.7.50
1,3	Rüstarbeiten		Neuausg.: 1.9.50
1,3	Transportarbeiten		

25X1

Aufgaben		Verantwortl. Bearbeiter	Formin
1,4	Putzarbeiten	Falk	Ermittlung: 31.8.50
1,5	Tischlerarbeiten	"	Stellungnahme: 15.10.50
1,6	Bodarbeiten	"	Überarbeitung: 30.10.50
1,7	Betonarbeiten	"	Bestätigung: 6.11.50
1,8	Glaserarbeiten	"	Drucklegung: 15.11.50
1,9	Malerarbeiten	"	Herausgabe: 15.12.50
1,10	Dachdeckerarbeiten		
1,11	Baustelleneinrichtung		
1,12	erweiterte Transportarb.		
1,13	neue Arbeitsmethoden,		
	Antwortung des Maurerwett-	"	1. 9.50
	bewerbes	"	15. 9.50
	Festlegung der Arbeitsgänge	"	30. 9.50
	Ermittlung der Normzeiten	"	
2	<u>Maschinen-Normen:</u>		
2,1	Leistungsfähigkeit	"	Ermittlung: 1. 7.50
2,2	Grenze der Zweckmäßigkeit	"	Stellungnahme: 30. 7.50
2,3	technische Kennziffern	"	Überarbeitung: 15. 8.50
		"	Bestätigung: 22. 8.50
		"	Drucklegung: 15. 9.50
		"	Herausgabe: 15.10.50
3	<u>Kalkulationsnormen:</u>		
3,1	Wohnungsbau	"	Ermittlung: 15. 8.50
		"	Stellungnahme: 15. 9.50
		"	Überarbeitung: 30. 9.50
		"	Bestätigung: 5.10.50
		"	Drucklegung: 20.10.50
		"	Herausgabe: 10.11.50
3,2	Industriebau	"	Ermittlung: 31. 8.50
		"	Stellungnahme: 30. 9.50
		"	Überarbeitung: 15.10.50
		"	Bestätigung: 22.10.50
		"	Drucklegung: 25.10.50
		"	Herausgabe: 15.11.50
4	<u>Förderung des Maurer-Wettbe-</u>	"	
	<u>werbes des ND zur Entwicklung</u>		
	<u>und Anwendung neuer Arbeits-</u>		
	<u>methoden.</u>		
	Dienstreisen: Bau-Union Mitte		1.3. - 5.3.50
	Bau-Union Süd		1.8. - 5.8.50
	Bau-Union Ost		4.9. - 7.9.50
	Bau-Union Nord		4.9. - 7.9.50
5	<u>Schaffung einer Gesamtüber-</u>	"	
	<u>sicht personellen Besetzung</u>		
	<u>der Arbeitsvorbereitung-u.</u>		
	<u>TAN-Büros in den Bau-Unionen</u>		30.7.50

25X1

Aufgaben	Verantwortl. Bearbeiter	Termin
6 <u>Überprüfung und monatl. Analyse</u> der TAN-Normen sowie Einführung der TAN-Karteikarten bzw. Normzeit- stammkarte zur Durchführung des überbetrieblichen Erfahrungsaustausches	Falk	31. 7.50 31. 8.50 30. 9.50
7 <u>Statistische Kontrolle der Entwicklung der Arbeitsnormen, des Leistungslohnes und der Arbeitsproduktivität zur Berichterstattung an Z-TAN</u>	"	I. Quartal: II. Quartal: 20. 7.50 25. 7.50 30. 7.50
Statistik : Auswertung : Z-TAN-Bericht:	10. 7.50 15. 7.50 20. 7.50	
Monatsbericht	"	am 25. jed. Monats
8 <u>Schaffung von einheitlichen Richtlinien für die Leistungslohnabrechnung nach dem neuen Tarifvertrag in Zusammenarbeit mit der Abt. Finanzen und Kontrolle</u>	Falk/Kothe	15. 8.50
9 <u>Durchführung der Selbstermittlung von Verlustzeiten und Verlustquellen durch die Beschäftigten - TAN-Beschluß 1/50</u>	Falk	15. 8.50 15. 8.50
Durchführung für die Bau-Union Nord VVB (L) Mecklenburg	Falk	15. 8.50 15. 8.50
10 <u>Durchführung von Musterarbeitsstudien in ein oder zwei Betrieben der Vereinigungen - TAN-Beschluß 2/50</u>	Falk	15. 8.50 15. 8.50
Durchführung für die Bau-Union Süd VVB (L) Thüringen	Falk	10. 8.50
11 <u>Förderung des betrieblichen Vorschlag- u. Erfindungswesens sowie des Erfahrungsaustausches, statistische Kontrolle der Entwicklung und Nutzung</u>	Falk	10. 8.50
Berichterstattung : I. und II. Quartal		

25X1

Aufgaben	Verantwortl. Bearbeiter:	Termin
12 <u>Förderung der Aktivisten- und Wettbewerbsbewegung in Zusammenarbeit mit der IG Bau/Holz sowie statistische Kontrolle der Entwicklung der Aktivisten und Brigaden sowie der Wettbewerbe</u>	Falk	
Monatsbericht:		am 15. jed. Mts.
<u>III. Arbeit</u>		
1. <u>Erfüllung des Arbeitskräfteplanes</u>		
1,1 Verhandlungen mit dem Min.f. Arb. und Gesundheitswesen über Umsetzung von 3 000 Bauarbeitern für den Wohnungsbau in Aue (Betrieb Zwickau)	Rutkowsky	30. 9.50
1,2 desgleichen für den Baubetrieb Rostock	"	30. 9.50
1,3 Ermittlung der Belegschaftsstruktur der VVB und VEB, Verhältnis der Angestellten, Lehrlinge, Frauen und Facharbeiter zur Beschäftigtenzahl und Verhältnis der Lohn- und Gehaltssummen	Adolf	31. 8.50
2 <u>Tariffragen</u>		
2,1 Verhandlungen mit der IG Bau/Holz über den Abschluß des neuen Tarifes für die Bauindustrie und Einbeziehung der Angestellten des Industrieentwurfs in denselben	Rutkowsky	20. 7.50
3 <u>Lohnstruktur</u>	Rutkowsky	31. 7.50 -
3,1 Kontrolle in den Betrieben Engelsdorf und Saaleck in Bezug auf Arbeitskostenplan, Frauenlöhne, Leistungslohn und allgemeine Lohnstruktur		1. 8.50
3,2 desgleichen in den Baubetrieben Waren und Schwerin	Adolf	1. 8.50 - 15. 8.50
4 <u>Arbeitsschutz</u>		
4,1 Arbeitsbesprechung mit den Vorsitzenden der Arbeitsschutzkommissionen der VEB (2) unter Hinzuziehung von Herrn Eckert vom Min.f. Arb. u. Ges. und eines	Rutkowsky	3. 9.50

Aufgaben	Verantwortl. Mitarbeiter	Termin
zu 4,1 Vertreters der IG Bau/Holz im Haus der Ministerien in Berlin		
5 <u>Sport und Kultur</u>		
5,1 Ermittlung in den Betrieben der VVB(Z) über vorhandene Sport- und Laienspielgruppen, Musik- gruppen und Bibliotheken	Adolf	31. 8.50
5,2 Verhandlungen mit dem DSA über Förderung der Betriebs- sportgruppen in Bezug auf Zuteilung von Sportgeräten	Rutkowsky	30. 9.50
5,3 Allgemeine Förderung der Betriebe bei der Einrichtung von Werkkitchen, Wasch- gelegenheiten, Kindergruppen usw.	Rutkowsky	30. 9.50

VI. Schulung

(siehe umseitig).

25X1

Aufgaben	Verantw. Bearbeiter	Termin
1. Einleitung der wirksamen Unterstützung der Technischen Hochschule Dresden durch Aktivierung der Bau-Unionen mit dem Ziel, wirkungsvolle Modelle, Baubeschreibungen, Sicherheiten u.d. zur Verfügung zu stellen	Henoch/ Porschke	31.8.50
2. Ausarbeitung eines Vorschlages für Gastvorlesungen von den Angehörigen der volkseigenen Bauindustrie an der TH Dresden	Henoch/ Porschke	15.8.50
3. Überprüfung der Zusammensetzung der Lehrkörperschaft an der TH Dresden und anderen technischen Lehranstalten sowie Überprüfung der Ausschüsse für die Zulassung neuer Studenten	Henoch/ Porschke	31.8.50
4. Überprüfung der Lehrpläne (Auch der gesellschaftlichen Arbeit) an der TH Dresden und anderer technischer Lehranstalten in Verbindung mit den Ministerien für Volksbildung, Arbeit und Gesundheitswesen und der Abteilung Berufsbildung und Schulung im Ministerium für Industrie	Henoch/ Porschke	30.9.50
5. Vermittlung der Absolventen der TH Dresden sowie der Fach- und Ingenieurschulen an den Vereinigungen	Henoch/ Porschke (Zusammenarbeit m.d. Abt. Pers.)	30.9.50
5,1 Ermittlung der in den Baubetrieben arbeitenden Spezialisten für Talsperrenbau und Anlage einer Spezialkartei	Henoch/ Porschke	30.9.50
5,2 Ermittlung der an den Ingenieurschulen und der TH studierenden Wasser- und Tiefbauer, die Interesse für Talsperrenbau zeigen und als Hilfsbauleiter bzw. Hilfskonstruktoren eingesetzt werden können	Henoch/ Porschke	30.9.50
6. Durchführung einer dreiwöchigen Schulung der Ausbildungskräfte an einem Lehrbauhof nach dem Plan des Ministeriums für Volksbildung	Henoch/ Porschke	30.9.50

CONFIDENTIAL

25X1

Aufgaben	Verantw. Bearbeiter	Termin
7. Erstellung eines einheitlichen Ausbildungsheftes für Lehrlinge	Henoch / Perschke	30. 9. 50
8. Sichtung und Zusammenstellung der Unterlagen, die die Voraussetzung bilden, die Lehrzeit auf 2 Jahre zu verkürzen (Betriebsberufsschulen)	Henoch / Perschke	30. 9. 50
9. Lehrbauhöfe / Nachwuchsplan, örtliche Kontrollen zur Sicherung der Plandurchführung	Henoch / Perschke	30. 9. 50
10. Überprüfung der innerbetrieblichen Schulung der Bau-Unionen und des Industrie-Entwurfs VEB	Henoch / Perschke	30. 9. 50
11. Aufstellung des koordinierten Schulungsplanes für VEB-Plan, TAN und Gütekontrolle	Henoch / Perschke	bis 15. 8. 50

3. Technische Aufgaben.I. BaubetriebeGebiet Nord.

1. Kontrolle der Schwerpunktbaustellen Voges
Werften : Wismar, Jarnenünde,
Stralsund
Fischkombinate : Rostock, Sassnitz,
Reichsbahnvorhaben Wittstock
Dabei werden besonders beachtet :
a) Wirksame Funktion der Obersten-
Bauleitung
b) Kontrolle der Terminerfüllung
c) Überwachung des Abschlusses von
General-, Entwurfs-, General-
reparatur- und Subverträgen
d) Kontrolle der bis zum 20.7. fertig-
zustellenden Teilobjekte
laufend
2. Gemeinsam mit der Abt. Hilfsbetriebe
Einrichten des Stahlbaubetriebes
(Wismar/Greifswald) an geeigneten Ort
(Wismar oder Rostock)
15. 8. 50
3. Mithilfe bei der Schaffung einer
arbeitsfähigen Leitung in der Bau-Union Nord
4. a) Kontrolle
b) Auswertungen der Erfahrungen der
Arbeit der Brigade der 3000
laufend
30. 9. 50
5. Schaffung einer Baustelle in Rostock
(Wohnungsbau) zur Anwendung fortschritt-
licher Arbeitsmethoden unter Verwendung
eines möglichst hohen Anteils von Beton-
fertigteilen gemeinsam mit TAN-Büro und
Hilfsbetriebe.

	Bearbeiter	Termin
6. Entwicklung konkreter Winterpläne auf Grund der Vorplanung für 1951	Vogée	31. 7. 50 - 15. 8. 50
7. Analysen der Berichterstattung der BU und Betriebe	Lux	25. j.Mts.
a) Produktion } b) Investitionen } in Verbindung mit c) Arbeitskraft } den Fachabteilungen		
8. Überwachung und Analyse der Wettbewerbe zwischen den Schwerpunktbaustellen	Lux	laufend 1 x mtl.
9. Anleitung der Betriebe zur Einführung fortschrittlicher Arbeitsmethoden	Lux	" "
10. Erstellung monatlicher Feinanalysen über Produktionsplan-Erfüllung	Vogée	25. j.Mts.
11. Untersuchungen über die betriebliche Struktur der BU Nord nach den Gesichtspunkten :	Vogée	
a) Untersuchung des Standortes Schwerin-Görries auf seine Zweckmäßigkeit		
b) Existenzberechtigung des Baubetriebes Schwerin gegebenenfalls Konzentration bzw. Verlagerung nach Wismar		15. 9. 50
c) Analyse der Entwicklungsmöglichkeiten des Baubetriebes Waren		31. 8. 50
d) Analyse über die Umsetzung der Betriebsabteilung für Unterwasserarbeiten nach Rostock. Gemeinsame Durchführung mit Abteilung Hilfsbetriebe		25. 7. 50
<u>Gebiet Ost.</u>		
* Kontrolle der Schwerpunktbaustellen Stahlwerk Brandenburg, Stahlwerk Hennigsdorf, Reichsbahneubaustrecke Löwenberg-Rathenow (Einsetzen eines Sonderbeauftragten der HA.), Bergmann-Bossag, Humboldt-Universität	Greaser	laufend
a) Kontrolle der bis zum 20.7. fertiggestellten Teilobjekte		
b) Durchführung von Maßnahmen zur Einführung fortschrittlicher Arbeitsmethoden nach dem festgesetzten Plan		
c) Überprüfung der gebildeten Überbauleitungen		
d) Kontrolle der Termingerefüllung		
e) Überwachung des Abschlusses von General-, Entwurfs-, Generalreparatur- und Subverträgen		
2. a) Kontrolle		laufend
b) Auswertung der Befahrung der Arbeit der Brigade der 3000.		20. 9. 50
3. Schaffung von Baustellen zur Anwendung fortschrittlicher Arbeitsmethoden in Bernau - FDGB-Schule, Brandenburg - Stahlwerk, unter Verwendung eines möglichst hohen Anteiles von vorfabrizierten Betonfertigteilen, gemeinsam mit dem TAN-Büro und der Abteilung Hilfsbetriebe		15. 9. 50
Mechanisierung :	Westphal	

- | | | |
|--|---------|---------------------------------------|
| Entwicklung konkreter Winterpläne auf Grund der Vorplanung für 1951 | | 31.7. - 15.8. |
| Analysen der Berichterstattung der BU und Betriebe | Hennig | 25. J. Mts. |
| a) Produktion }
b) Investitionen }
c) Arbeitskraft } | | in Verbindung mit den Fachabteilungen |
| 6. Überwachung und Analyse der Wettbewerbs zwischen den Schwerpunktbaustellen | Hennig | 1fd. 1 x montl. |
| 7. Anleitung der Betriebe zur Einführung fortschrittlicher Arbeitsmethoden | Hennig | " " |
| 8. Erstellung monatlicher Fein-Analysen über Produktionsplan-Erfüllung | Graeser | 25. J. Mts. |
| 9. Entwicklung des Filialbetriebes Falkensee als Spezialbetrieb für Reichsbahnaufträge | Graeser | 15.8.50 |

Gebiet M i t t e

- | | | |
|---|----------|---------------------------------------|
| 1. Kontrolle der Schwerpunktbaustellen
Sodafabrik Stassfurt, Talsperre Fappbode, Lober-Leine-Verlagung, Reparaturwerk: Erfurt, Wohnungsbau Magdeburg und Schwarz | | 1fd. |
| a) Kontrolle der bis zum 20.7. fertigzustellenden Teilobjekte | Jung | |
| b) Durchführung von Maßnahmen zur Einführung fortschrittlicher Arbeitsmethoden nach dem festgesetzten Plan | | |
| c) Überprüfung der gebildeten Oberbauleitung | | |
| d) Kontrolle der Terminerfüllung | | |
| e) Überwachung des Abschlusses von General-, Entwurfs-, Generalreparatur- u. Subvertikalen | | |
| 2. Mithilfe bei der Schaffung von Spezialabteilungen, Ausbildung zu selbstständigen Spezial-Baubetrieben | Jung | 30.9.50 |
| a) Feuerungs- u. Schornsteinbau, Magdeburg, mit Zweigstelle in Brandenburg | | |
| b) Stahlbau Magdeburg | | |
| c) Bohr- u. Brunnenbau Magdeburg | | |
| d) Isolierabteilung Magdeburg | | |
| 3. Verstärkung der Leitung beim Baubetrieb Mittel- und VEB Halle | Jung | 30.9.50 |
| 4. a) Kontrolle | | |
| b) Auswertung der Erfahrung der Arbeit der Brigade der 3000 | Jung | 1fd. 30.9.50 |
| 5. Schaffung einer Baustelle zur Anwendung fortschrittlicher Arbeitsmethoden in Magdeburg (Wohnungsbau) unter Verwendung eines möglichst hohen Anteils von Betonfertigteilen, gemeinsam mit dem TAN-Büro und Abt. Hilfsbetriebe | Jung | 15.9.50 |
| Mechanisierung: | Westphal | |
| 6. Entwicklung konkreter Winterpläne auf Grund der Vorplanung für 1951 | Jung | 31.7. - 15.8. |
| 7. Analysen der Berichterstattung der BU und Betriebe | Krause | 25. J. Mts. |
| a) Produktion }
b) Investitionen }
c) Arbeitskraft } | | in Verbindung mit den Fachabteilungen |

- 17 -

Verantw.
Bearbeiter

Termin

- | | | |
|--|--------|---------------------|
| Überwachung und Analyse der Wettbewerbe zwischen den Schwerpunktbaustellen | Krause | 1fd.
1 x monatl. |
| 9. Anleitung der Betriebe zur Einführung fortschrittlicher Arbeitsmethoden | Krause | " " |
| 10. Erstellung monatlicher Fein-Analysen über Produktionsplan-Erfüllung | Jung | 25. j. Mts. |

Gebiet S u d

- | | | |
|---|---------------|---------------------|
| 1. Kontrolle der Schwerpunktbaustellen Erzbergbaugbiet Aue, Techn. Hochschulen, Teilsperren: Cranzahl, Sosa, Muldenberg u. Stollberg; Stahlwerke: Riesa, Gröditz u. Maxhütte, Unterwellenborn, Nileswerke | Glomb | 1fd. |
| 2. a) Kontrolle
b) Auswertung der Erfahrungen der Arbeit der Brigade der 2000 | Glomb | 1fd.
30.9.50 |
| 3. Schaffung von 2 Baustellen: TH Dresden - Phys. Institut, Wohnungsbau Schwarza, zur Anwendung fortschrittlicher Arbeitsmethoden unter Verwendung eines möglichst hohen Anteils von Betonfertigteilen, gemeinsam mit dem TAN-Büro und Abt. Hilfsbetriebe | Glomb | 15.9.50 |
| 4. Entwicklung konkreter Winterpläne auf Grund der Vorplanung für 1951 | Glomb | 31.7. -
15.8. |
| 5. Beschleunigte Bildung eines arbeitsfähigen Baustabes im Gebiet Chemnitz/Zwickau (betr. Wismuth) | Glomb | |
| 6. Analysen der Berichterstattung der BU und Betriebe
a) Produktion }
b) Investitionen } in Verbindung mit
c) Arbeitskraft } den Fachabteilungen | | |
| 7. Überwachung und Analyse der Wettbewerbe zwischen den Schwerpunktbaustellen | Borahhauer | 1fd.
1 x monatl. |
| 8. Anleitung der Betriebe zur Einführung fortschrittlicher Arbeitsmethoden | Borahhauer | " " |
| 9. Erstellung monatlicher Fein-Analysen über Produktionsplan-Erfüllung | Glomb | 25. j. Mts. |
| 10. Mithilfe bei der Abt. Hilfsbetriebe bezüglich der Entwicklung von Spezialbaubetrieben für
a) Brunnengründungen und Bohrpfehlen in Leipzig
b) Betonpfehle in Dresden | Kühnau | 20. d.
1fd. Mts. |
| 11. Hebung der bautechn. Qualifikation durch Unterstützung und Beratung der 4 BU in bautechn. Fragen | Dr. Konietzny | 1fd. |

Spezial- und Zubringerbetriebe:

1. Auswertung der Anweisung für die Weiterentwicklung der techn. Ausrüstung

Eggert	laufd.
--------	--------

 - a) Ergänzung der Gerätekartei auf Einss., Übersicht, Mietaufkommen und Eintragung der festgelegten Leistungsnormen
 - b) Überarbeitung der Vorschläge über die Verwendung der unvollständigen Maschinen und Geräte (Wert über 10.000.- DM)

Kurzhaus	20.7.
----------	-------

 - c) Schaffung von Spezialbetrieben:
 - aa) Stahlbau Greifswald (Wismar)
 - bb) Stahlbau Süd
 - cc) Stahlbau-Abtlg. Mitte

Standa	30.9.
Standa	30.9.
Standa	30.9.
 - d) Erstellung der Gerätebedarfs-Ermittlung für 1951 mit Perspektive auf den Fünfjahrplan

Eggert	15.7.
--------	-------
 - e) Auswertung der Minister-Dienstanweisung über die Meldung vorhandener Baumaschinen und Geräte in den Vereinigungen der Hauptabteilungen des Ministeriums für Industrie

Kurzhaus	31.7.
----------	-------
2. Erweiterung der Spezialbetriebe für Ofen, Schornstein- und Feuerungsbau in Magdeburg

Standa	30.9.
--------	-------
3. Auswertung der Erfahrungen der nach der EU entsandten Delegation betr. Mechanisierung und Fertigteil-Produktion

Westphal	abschl. 30.9.
----------	------------------
4. Ausarbeitung konkreter Vorschläge gemeinsam mit HA Steine und Erden zur generalen Einführung von Fertigteilen aller Art (Anhydrit-, Beton-, Holz-, Installations-Fertigteile usw.) für die gesamten Bauvorhaben

31.7.	Beton
15.8.	Anhydr.
30.9.	Holz u. Inst.

Ruppel	
--------	--
5. Schaffung eines Koordinierungs-Büros Einheitliche Lenkung des gesamten Maschinen-Einsatzes für Gross-Geräte

Westphal	20.7.
----------	-------
6. Auswertung der VEB-Pläne zur Schaffung von Produktions-Erweiterungs-Vorschlägen für 1951

Kurzhaus	15.8.
----------	-------
7. Einrichtung einer Platten-Fabrikation für Türfüllungen aus Abfallprodukten (Bastfaser, Säge- und Hobelspäne etc.)

Ruppel	31.7.
--------	-------
8. Dachstein-Produktion aus Flugaschenbinder, System Schild in Verbindung mit HA Steine und Erden. In Senzig die Produktionsmöglichkeiten ermitteln

Ruppel	15.8.
--------	-------

9. Sicherung des Geräte-Einsatzes auf den für die Anwendung fortschrittlicher Bauweisen aufgezogenen Baustellen

- | | | |
|----------------------------|--------|-------|
| a) im Bereich der BU Nord | Eckert | 15.9. |
| b) im Bereich der BU Ost | Eckert | 15.9. |
| c) im Bereich der BU Süd | Eckert | 15.9. |
| d) im Bereich der BU Mitte | Eckert | 15.9. |

10. Vorlage von Projekttransportplänen Eckert 30.9.

11. Ausarbeitung von Vorschlägen für die Schaffung von Unionen im Jahre 1951 für

- | | | |
|--|----------|-------|
| a) Maschinen und Geräte (BAG) | | |
| b) Spezialbetriebe für Ofen-, Kessel-, Stein- und Feuerungsbau | | |
| c) Stahlbaubetriebe | | |
| d) Untermaschinenbetriebe | | |
| e) Druckluftbetriebe | | |
| f) Rohrbetriebe | | |
| g) Montagebauweise Trautsch | Westphal | 30.9. |

III. Entwurf - Forschung - Normung

Entwurf

- | | | |
|---|---------------------|-------|
| 1. Durchführung der Vorprojektierung 1951 | Schad | |
| a) Schaffung grundsätzlicher Unterlagen zur Durchführung der Projektierung in Form von präzisieren von ZPL genehmigten Objektangaben | Schmeisser | 30.7. |
| b) Anleitung des Industrie-Entwurfs zur Entwicklung entsprechender Unterlagen für den spezifizierten Kostenüberschlag und für die spezifizierte Materialaufstellung des Vorentwurfs | Schad | 30.7. |
| c) desgl. als Kräfteeinsatz | Schad | |
| d) desgl. Maschinenbedarf | Schmeisser | |
| e) Anleitung des Industrie-Entwurfs zur Einrichtung der Arbeitsvorbereitungsbüros | Schmeisser | 30.6. |
| f) desgl. für Gütekontrolle innerhalb des Industrie-Entwurfs | | |
| 2. Beendigung der Projektbearbeitung für das Planjahr 1950 | Schad
Schmeisser | |
| 3. Endgültige Ingangsetzung des Berichtswesens und Ausbau desselben | Schmeisser | |
| 4. Personelle und materielle Qualifizierung des Industrie-Entwurfs. Verstärkte Kontrolle desselben | Schad
Schmeisser | |

25X1

- | | | |
|---|-------------------------------------|-------|
| 5. Einrichten einer Prüfstelle bei der
Abt. Entwurf. Ausarbeitung der Prüf-
fungs- und Geschäftsordnung | Dr. Bienert | 31.7. |
| 6. Ausarbeiten einer neuen Gebührenord-
nung für die voll-eigenen Entwurfs-
büros zwecks Lenkung des Honorars | Schad
Schweissner
Dr. Bienert | 30.8. |

Forschung

- | | | |
|---|--------|-------|
| 1. Ausarbeitung eines Programms für die
Entwicklung neuer Baumaschinen und
Geräte zur Anwendung fortschritt-
licher Arbeitsmethoden in Zusammen-
arbeit mit dem TAF-Büro und der
Abt. Hilfsbetriebe der HA. Bau-
industrie und der HA. Maschinenbau
und Elektrotechnik | Arnold | 30.9. |
| 2. Durchführung der Anweisung des
Ministers Kolbmann vom 15.6.50
"Entwicklung von Maschinennormen"
(Verfeinerung der bisher erstellten
Grobrichtwerte) | Arnold | 30.7. |
| 3. Ausarbeitung von Vorschlägen für
die Produktion und Normung von
Betonfertigteilen mit Abt. Hilfe-
betriebe und HA. Steine und Erden | Arnold | |
| 4. Realisierung der Produktion von
Anhydritmauersteinen im Privatvernehmen
mit der Abt. Hilfsbetriebe | Arnold | 31.8. |
| 5. Verfolgung der von uns an die Abt.-
Hilfsbetriebe angegebenen Punkte zur
probeweisen Produktion von flachen
Lastendoppelfenstern | Arnold | 30.9. |
| 6. Überprüfung der Wirtschaftlichkeitsbe-
rechnung des Porenbetons auf Zement-
basis und des Kalkporenbetons | Arnold | 15.7. |
| 7. Erweiterung der Vorschläge für das
Forschungsprogramm 1951 | Arnold | 30.9. |

C. Kaufmännische AufgabenFinanzen und Kontrolle

Aufgaben	Verantw. Mitarbeiter	Termin
1. Bericht über die Erfüllung des Finanzplanes und des Selbstkostensenkungsplanes im 1. Halbjahr 1950	Eichmann/ Lohmann	15.8.50
2. Bericht über die finanzielle Entwicklung der VVB(Z) Bau-Unionen aufgrund der Hauptabschluß-Übersichten	Eichmann	15.8.50
3. Bericht über die finanzielle Entwicklung der VVB(Z) Bau-Union Nord für die Zeit von Januar - Mai	Eichmann/ Lohmann	20.7.50
4. Vorbereitung der Finanzpläne für 1951	Lohmann	monatl. Zwischenbericht zum Ultimo erstmal 31.7.50
5. Aufstellung von Leitsätzen für:		
a) Lohnabrechnung	Kothe	10.8.50
b) Lohnbuchhaltung	Kothe	10.8.50
c) Materialbuchhaltung	Kothe	25.7.50
d) Betriebsabrechnung	Eichmann/Kothe	30.7.50
e) Abrechnung und Buchhaltung für Einsatz- und Reparaturoentgelte	Kothe	15.8.50
6. Analyse und Bericht über die		
a) Quartalsbilanz zum 31.3.50	Fr. Deesler	25.7.50
b) Halbjahres-Bilanz	Fr. Deesler	31.8.50
7. Zusammenstellung der bestätigten Bauleistungsverträge mit Angabe der Auftragssummen		Monatsbericht jeweils z. 5.8. folg. Mts. erstmal 5.8.50
a) nach Bau-Unionen	Eichmann	
b) nach Plan-Trägern		
8. Popularisierung der Kalkulationsrichtlinien durch		monatl. Bericht zum 5.8. folg. Mts. erstmalig 5.8.1950
a) Schulungsvorträge	Fr. Deesler	
b) Herausgabe eines Leitfadens	Deesler	
9. Aufstellung von Grob-Nichtpreisen für den Wohnungsbau	Deesler	15.8.50
10. Nachprüfung der Kostenanschläge für den Wohnungsbau und für Schwerpunktbauten mit Bericht und Analyse		
a) Stahl- und Holzwerk Brandenburg	Deesler	31.7.50
b) Wohnungsbau	Deesler	15.8.50
c) ein Werftbetrieb	Deesler	31.8.50

	Verantw. Bearbeiter	Termin
INV.-Abrechnung über die finanzielle Erfüllung der Investitions- und Generalreparaturpläne	Kubisch	jeweils zum 10. d. folg. Mts. erstm. 10.8.50
12. Verteilung der finanziellen Mittel und Sicherung der Vertragsabschlüsse für die Vorprojektierung 1951	Kubisch	Zwischen-berichte: 5.8.50 5.9.50 5.10.50
13. Beauftragung des zweiten Sonderplanes für die Nachwuchsausbildung	Lohmann	13.7.50
14. Bestätigung der Investitionsunterlagen für den 1. und 2. Sonderplan der Nachwuchsausbildung	Lohmann	5.8.50
15. Neubeauftragung der genehmigten Umsetzung von Investitionsmitteln	Kubisch	10.7.50
16. Neubeauftragung der Veränderungen (Kürzungen) von Investitionsmitteln	Kubisch	15 Tage nach Rückgabe d. bestätigten Planes f. das Sekr. d. Min. f. Ind.
17. Spezielle Prüfung der verausgabten Investitionsmittel (in Zusammenarbeit mit Abteilungen Betriebslenkung und Hilfsbetriebe)		
a) Bau-Union Nord	Reinsberger	31.7.50
b) Bau-Union Ost	Reinsberger	31.8.50
c) Bau-Union Mitte	Reinsberger	30.9.50
18. Bericht und Analyse über die von den Revisionsabteilungen der Bau-Unionen durchgeführten Revisionen	Lenz	10.8.50 10.9.50 10.10.50
19. Durchführung von Einzelrevisionen in je zwei Betrieben einer Bau-Union und einem Hilfsbetrieb (in Zusammenarbeit mit der Revisionsabteilung des Sekretariats des Ministers für Industrie)	Lenz	
a) Bau-Union Ost		bis 31.7.50
b) Bau-Union Süd		bis 31.8.50
c) Bau-Union Nord		bis 30.9.50

II. Materialtechnische Versorgung

Aufgaben	Verantwortl. Bearbeiter	Termin
1. Sicherung der Materialversorgung der Investitionsbauvorhaben, insbesondere der Schwerpunkte:		Bericht jeden 15. u. 30. Endtermin 1.9.
1,1 Stahl- u. Walzwerk Brandenburg, Sicherung, speziell der 7700 t Walzfabrikate für den weiteren Bauabschnitt	Wilhelm	
1,2 Fischkombinat Sassnitz-Rostock,		wöchentlich
1,3 Schiffsreparaturwerft Wismar, Überwachung der Materialversorgung	Ebel	
1,4 Humboldt-Universität u. Charité, Sicherung der Materialversorgung unter besonderer Berücksichtigung der zusätzlichen Investitionsauflagen - siehe Brief des Planungsministeriums, Abt. Materialversorgung v. 15.7.50	Schaepe	wöchentlich
2. Mobilisierung der inneren Reserven, speziell Walzmaterialien für die Schwerpunkte	Altmann	laufend
3. Beschaffung des sanitären und Installationsbedarf für Wohnungsbau	Welskopf	1.9.50
4. Überprüfung des Standes der Materialversorgung für den Wohnungsbau und Rückgabe etwa zuviel übernommener Kontingente an die Landesregierung	Ebel	10.8.50
5. Sicherstellung der Versorgung der Bau- und Hilfsbetriebe mit Material aus dem Eigenkontingent	Ebel	laufend
6. Feststellung und Beobachtung des Warenflusses der Produktion der Hilfsbetriebe und Unterstützung der Abt. Hilfsbetriebe bei Absatzschwierigkeiten	Wilhelm	laufend
7. Prüfung der Möglichkeit des Absatzes der Produktion der Hilfsbetriebe nach Westdeutschland und		

Aufgaben	Verantw. Bearbeiter	Termin
Export zwecks Einleitung von Kompensationsgeschäften		
8. Unterstützung der Abt. Hilfs- betriebe und der Bau Unionen bei der Beschaffung von Maschinen und Geräten des Investitionsplanes	Wilhelm	laufend
9. Feststellung weiterer Ausbaub- jekte zur Gewinnung von Rohr- und Installationsmaterial; Be- schaffung von Materialien, die anstelle von Engpassmaterialien verwendet werden können	Wolskopf	laufend
10. Beobachtung des Standes der Materialrealisierung und Erstellung der Materialbilanzen	Schreiber	laufend
11. Analysen der Materialpläne	Schreiber	bis 30.9.50
12. Laufende Überarbeitung der Materialbilanz	Schreiber	laufend
13. Realisierung der Import- kontingente (Westmark-Dollar)	Becker	laufend
14. Ausarbeitung eines Organisati- onsplanes für die Material- beschaffung 1951	Wilhelm	15.8.50
15. Weiterentwicklung der Material- einsatzschlüssel für Wohnungs- und Industriebauten	Schreiber	15.8.50
16. Ausarbeitung eines Struktur- planes unter Berücksich- tigung der weiteren Aufgaben des Jahres 1951	Wilhelm	15.8.50

25X1

D. Personal politische Aufgaben

I. Personal

Aufgaben	Verantw. Mitarbeiter	Termin
1. Vollberetzung der HA (5 Planetellen)	Lambert	1. 9. 50
2. Überprüfung der Vollständigkeit der Akten und Ergänzungen		
2,1 Hauptdirektoren techn. und kaufm. Direktoren Personalleiter Hauptbuchhalter	VVB Hr. Kaminiski	30. 9. 50
2,2 Betriebsdirektoren Kulturdirektoren techn. und kaufm. Leiter Personalleiter Oberbuchhalter	VEB Hr. Kaminiski	30. 9. 50
2,3 Betriebsassistenten VVB und VEB	Hr. Kaminiski	30. 9. 50
3. Entwicklungskartei für HA, VVB und VEB	Kaminiski/ Lambert	30. 9. 50
4. Erstellung der pers.-pol.- Analysen der HA, VVB und VEB	Kaminiski/ Lambert	30. 9. 50
5. Einsetzung der Betriebsassisten- ten für VVB und VEB	Kaminiski/ Lambert	1. 8. 50
6. Einsetzung der Kulturdirektoren in Schwermetallbetrieben	Kaminiski/ Lambert	30. 8. 50
7. Überprüfung der Strukturpläne der VVB und VEB mit dem Ziel der Selbstkostenerkennung	Kaminiski/ Lambert in Zusammenarbeit mit der Abtlg. Fin. und Kontr.	30. 8. 50

E. Aufgaben der Allgemeinen Verwaltung

I. Verwaltung

Aufgaben	Verantw. Bearbeiter	Termin
1. Monatsabrechnung mit der Regierungshauptkasse	Ehling	6. jeden Monats
2. Kassenpläne	"	14. jeden Monats
3. Gehaltslisten	"	18. jeden Monats
4. Investitionen	"	30. jeden Monats
5. Dienstfahrscheine	Schollein/ Ehling	laufend
6. Voranschlag für Haushaltsplan 1951	Ehling	1. Sept. 50

ges. Scholz
Der Leiter

Hauptabteilung Bauindustrie

Berlin, den 21. 7. 1950
J 23/Sekr./Hau.

Protokoll

über die Arbeitstagung am 14. 7. 1950.

Anwesend:

Herr Scholz	Leiter der HA Bauindustrie
" Dahl	kaufmännischer Leiter
" Alder	technischer Leiter
sowie weitere Mitarbeiter	der HA Bauindustrie
Herr Mundt	Ministerium für Planung
" Biewert	Ministerium für Aufbau
" Uhling	IG.-Bau/Holz
" Endler	" "
" Mende	" "
" Hoffmann	" "
" Hempel	Landesregierung Mecklenburg
" Skoppeck	" "
" Loos	" Thüringen
" Brückner	" Sachsen
" Schneider	" Sa.-Anhalt
" Goetze	Magistrat Gross-Berlin
" Prof. Dr.-Ing. Küttner	Industrie-Entwurf VEB
" Starck	" "
" Dr. Lintzer	" "
" Borges	" "
" Rohrbeck	" "
" Prestel	VVB (Z) Bau-Union Nord (Hauptdirekt.)
" Kocker	" " " (Aktivist)
" Ullerich	" " " " "
" Hillmann	" " " " "
" Hrach	" " " " "
" Beitz	" " " " "
" Ledderboge	VVB (Z) Bau-Union Ost (Hauptdirekt.)
" Grothe	" " " " "
" Papp	" " " " (Aktivist)
" Götze	" " " " " "
" Schurich	" " " " " "
" Schneider	" " " " " "
" Steudto	" " " " " "
" Hafrang	VVB (Z) Bau-Union Süd (Hauptdirekt.)
" Shoupy	" " " " (Aktivist)
" Richter	" " " " " "
" Reichel	" " " " " "
" Ullmann	" " " " " "
" Erdwig	VVB (Z) Bau-Union Mitte (Hauptdirekt.)
" Stitterich	" " " " " "
" Kummert	" " " " (Aktivist)
" Dr. Keetman	" " " " " "
" Schmidt	" " " " " "
" Zank	" " " " " "

Herr Krause	VVB (b) Hoch- und Tiefbau Mecklenburg
" Spiess	" Brandenburg (Hauptdirektor)
" Siemroth	" " "
" Gähler	" " Sachsen-Anhalt
" Eckart	" " Sachsen (Hauptdirektor)
" Müller	" " " "
" Humbert	" " Thüringen (Hauptdirektor)
" Nowack	" " " "
" Damm	" Bauwesen und Baustoffe Berlin..

Herr Dahl eröffnete die Tagung und begrüßte die Aktivisten der volkseigenen Bauindustrie, die Vertreter der Vereinigungen, der IG.- Bau/Holz, der Landesregierungen und der Ministerien für Planung und für Aufbau. Er gab bekannt, dass über den wichtigsten Punkt der Tagesordnung - denn Wettbewerb der volkseigenen Bauindustrie - der Leiter der Hauptabst. Bauindustrie, Herr Scholz, referieren wird. Die übrigen in der Tagesordnung vorgesehenen Punkte: Bauwirtschaftsplan, VGB-Plan usw. werden anschließend in getrennten Besprechungen den Hauptdirektoren, der kaufmännischen und technischen Direktoren behandelt.

Herr Scholz wies zu Beginn seiner Ausführungen auf den vom "Neuen Deutschland" am 2. Juli 50 getarteten Wettbewerb zur Ermittlung der "Brigade der 3 000" und damit zur Ermittlung der besten Arbeitsmethoden in der Bauindustrie hin. Er machte darauf aufmerksam, dass dieser Wettbewerb durch die HA Bauindustrie des Ministeriums für Industrie, durch die IG.-Bau/Holz, durch den Zentralrat der FDJ und durch die Kammer der Technik begründet und unterstützt wird. Es wird notwendig sein, Beispiele für die Anwendung fortschrittlicher Arbeitsmethoden auf bekannten Schwerpunktbaustellen zu geben. Die anwesenden Leiter der Vereinigungen wurden aufgefordert, solche Schwerpunktbaustellen zu benennen und dort alle Voraussetzungen dafür zu schaffen, die zu einem Durchbruch dieser Arbeitsmethoden in der gesamten Bauindustrie führen. Herr Scholz kündigte an, dass noch während des Ablaufs dieses Wettbewerbes ein zweiter Wettbewerb zur Senkung der Baukosten aufgerufen werden soll.

Die sich aufdrängende Frage, für wen eigentlich solche Wettbewerbe von Nutzen sind, muss, so führte Herr Scholz weiter aus, eindeutig klargestellt werden. Die Nutzniesser sind die Werktätigen selbst, deren Lebenslage durch die Steigerung ihrer eigenen Leistungen bedeutend verbessert wird. Darum muss auch die Organisation dieser Wettbewerbe, die Kontrolle ihrer Durchführung und die Kritik an allen dabei auftretenden Mängeln von den Werktätigen selbst übernommen und geübt werden. Dabei darf die Initiative der Aktivisten und auch die Bedeutung der neuen Arbeitsmethoden nicht unterschätzt werden, wie es bisher noch durchwegs der Fall ist. Der Leistungen der Aktivisten auf den Baustellen muss die Initiative von oben entgegenkommen. Sowohl die rechtzeitige Projektierung als auch die Untersuchung der angewandten Arbeitsmethoden, die Mechanisierung der Arbeit auf den Baustellen, der zweckmässige Einsatz der Arbeitskräfte, eine rechtzeitige und umfassende Materialversorgung, die finanzielle Sicherstellung des Bauvorhabens und die Ermittlung fortschrittlicher technischer Arbeitsnormen verpflichten alle an der Durchführung der Bauvorhaben Beteiligten zu persönlicher Verantwortung. Voraussetzung hierfür ist allerdings eine gute Zusammenarbeit zwischen den Arbeitern und der technischen Intelligenz.

Es liegt die Frage nahe, weshalb gerade jetzt zu diesem Wettbewerb aufgerufen wurde. Das hat, so führte Herr Scholz aus,

seine besondere Bedeutung. Ein Grund hierfür ist die vorfristige Erfüllung des Zweijahrplanes zum 20. Juli 1950, womit gleichzeitig zum Start für den 5-Jahrplan angetreten wird. Ein zweiter Grund ist in der Tatsache zu suchen, dass wir wegen der uns erwartenden grösseren, umfangreicheren Aufgaben das Mehrfache an Arbeitskräften benötigen, die wir nur durch Anwendung neuer Arbeitsmethoden freibekommen können.

Letzten Endes soll dieser Wettbewerb die Voraussetzungen für die Aufgaben 1951 schaffen.

Ein Mittel für die Erreichung dieser Ziele sind u. a. die vor kurzen herausgegebenen Betriebspläne der volkseigenen Bauindustrie (VEB-Plan Bauindustrie), deren 6 Plangruppen die Forderungen unserer Aktivisten beinhalten. Die bei der Erstellung der VEB-Pläne und bei der Anwendung neuer Arbeitsmethoden gemachten Erfahrungen sollen durch die Einschaltung der Presse Allgemeingut werden.

Abschliessend forderte Herr Scholz die Ausrichtung der täglichen Arbeit aller Bauschaffenden und der Verwaltungsstellen auf diesen Wettbewerb zur Schaffung der "3 000-er Brigade". Diese Aktivistenbewegung ist eine Bewegung zur Steigerung der Arbeitsproduktivität für den Fortschritt und die Stabilisierung des Friedens.

In der nach dem Referat des Leiters der HA Bauindustrie, Herrn Scholz, einsetzenden Diskussion nannten die anwesenden Hauptdirektoren der Vereinigungen die Schwerpunktbaustellen, die als vorbildliche Baustellen für die Anwendung neuer Arbeitsmethoden eingerichtet werden.

Herr Hafrang (Bau-Union Süd) benannte das Physikalische Institut der TH Dresden und die Baustelle Block 9 im Wohnungsbau Schwarza. Er wies aber darauf hin, dass er es als selbstverständlich ansehe, den Wettbewerb auf alle übrigen Baustellen der Union auszudehnen, forderte jedoch als notwendige Voraussetzung eine bessere Mechanisierung und Arbeitsvorbereitung für die Steigerung der Produktion und Senkung der Selbstkosten.

Herr Erdwig (Bau-Union Mitte) nannte als Schwerpunktbaustelle den Wohnungsbau in Magdeburg, Lessingstrasse. Er wies darauf hin, dass der Wettbewerb des "Neuen Deutschlands" sofort nach Aufruf auf allen Baustellen publiziert wurde und seit dem 7. 7. 3 Brigaden mit einer Mannschichtleistung von 2 000 Steinen das gesetzte Ziel fast erreicht haben. Dies seien keine Einzel- bzw. Spitzenleistungen. Er gab bekannt, dass er auch innerhalb der Union Wettbewerbe durchführen wird.

Herr Prestel (Bau-Union Nord). Schwerpunktbaustelle ist der Wohnungsbau in Rostock. Dabei soll versucht werden, die Bau- und Stahlbaubetriebe in diesem Wettbewerb zu koppeln. Die Bau-Union Nord zählt bereits eine grosse Anzahl von Arbeitsbrigaden, darunter 8 Qualitäts- und 4 Jugendbrigaden.

Herr Ledderboge (Bau-Union Ost). Schwerpunktbaustelle ist die FDGB-Bundesschule in Bismarck. Das Vorhaben wird vom Hochbau Potsdam durchgeführt. Die Aktivisten beraten gemeinsam die Organisation des Wettbewerbes. Eine neue Baumethode wird zur Zeit auf einer Baustelle in Gross-Raschen erprobt.

Der Vertreter der VVB Hoch- und Tiefbau Land Mecklenburg benannte als Schwerpunktbaustelle das Grosslager der Rb in Schwerin-Görries, durchgeführt vom Volkshaus Schwerin. Er gab an, dass dort bereits mit 2er- und 3er-Methode gearbeitet wird.

25X1

- 4 -

Herr Spiess (VVB (L) Brandenburg). Schwerpunktbaustelle ist der Wohnungsbau in Potsdam-Babelsberg, vom VEB Hochbau Potsdam durchgeführt. Es handelt sich hier um 3 Blockbauten, welche unter sich einen Wettbewerb durchführen. Herr Spiess wies auf die Bedeutung dieser Baustelle hin, die durch die Nähe der Berliner Westsektoren gegeben ist.

Herr Gäbler (VVB (L) Sa.-Anhalt) nannte als Schwerpunktbaustelle die Jugendfunktionärschule in Halle/S. Auf dieser Baustelle ist eine besonders grosse Anzahl von Frauen eingesetzt.

Herr Eckert (VVB (L) Sachsen). Schwerpunktbaustelle: Wohnungsbau in Aue und Schwarzenberg. Die Vereinigung zählte bereits im März d. J. 113 Arbeitsbrigaden. Darunter befinden sich 20 Brigaden der "Ausgezeichneten Qualität". Auf den Baustellen laufen augenblicklich 42 innerbetriebliche Wettbewerbe. Herr Eckert führte aus, dass das gesetzte Ziel der 3 000 Steine auf vielen Baustellen bereits erreicht wurde. Dadurch wurden 3/4 der bisherigen Arbeitskräfte eingespart. Die Vereinigung setzt sich zum Ziel, mindestens 50 Brigaden bis zum Abschluss des Wettbewerbes vom "Neuen Deutschland" zu bilden.

Herr Haubert (VVB (L) Thüringen) nannte 2 Schwerpunktbaustellen, und zwar die Regierungsbaustelle in Erfurt und den Wohnungsbau in Erfurt. Aus seinen gemachten Erfahrungen berichtete er, dass sich die neuen Arbeitsmethoden automatisch entwickelt hatten, wenn von den einzelnen Arbeitsbrigaden grössere Leistungen gefordert wurden. Als notwendige Voraussetzung erkannte er die vorherige Ermittlung des Baustoffbedarfs.

Herr Damm (VVB Bauwesen und Baustoffe Berlin) nannte als Schwerpunktbaustelle den Wohnungsbau in der Stalin-Allee.

Herr Hoffmann vom Zentral-Vorstand der IG.-Bau/Holz erbat sich Unterlagen von den in der Diskussion namhaft gemachten Brigaden zum Zwecke der Auszeichnung, die für 13. 10. 1950 geplant ist. Für den notwendigen Erfahrungsaustausch zwischen den Brigaden gibt der Zentral-Vorstand entsprechende Formblätter heraus. Herr Hoffmann regte die Prämierung der besten Brigade innerhalb einer Vereinigung durch die Vereinigung selbst an.

Herr Mende vom Zentral-Vorstand der IG.-Bau/Holz richtete an den Industrie-Entwurf VEB die Frage, was er tun will, um die Voraussetzungen für kontinuierliches Bauen zu schaffen.

Der Aktivist Richter vom Baubetrieb Leipzig VEB unterstrich diese Forderung und erklärte, dass in regelmässig stattfindenden Produktionsberatungen solche Mängel laufend aufgedeckt werden und die Aktivisten des Baubetriebes von Fall zu Fall energisch durchgreifen, um diese zu beseitigen.

Ihm schloss sich der Aktivist Kummert vom Baubetrieb Magdeburg an. Er erklärte, dass Terminververlegungen bzw. vorfristige Erfüllung nur unter dieser Voraussetzung möglich sind. Weitere Forderungen waren materielle Unterstützung für den Unfallschutz, mehr Kleingeräte, gutes Werkzeug, Initiative und Unterstützung von oben.

Der Leiter des Industrie-Entwurfes VEB, Prof. Dr.-Ing. Küttner, entgegnete, dass die gerügte schlechte Projektierung nur für private Entwurfsbüros zutreffen würde. (Dies wurde auch bestätigt). Vom Industrie-Entwurf VEB sind zwei Maurer-Hilfsgeräte entwickelt worden. Den Aktivisten wurde vorgeschlagen, diese zu besichtigen.

Hauptabteilung Bauindustrie

Berlin, den 27. 7. 1950
J 23/Sekr./Hau.

P r o t o k o l l

über die Dienstbesprechung der HA Bauindustrie am 25.7.50

Nr. 29.

Anwesend:

Herr Scholz	Herr Falk
" Alder	" Perschke
" Westphal	" Grassner
" Kramer	" Bornhäuser
" Faust	" Lux
" Böhm	" Jung
" Lambers	" Arnold
" Holl	" Rutkowski
" Vogée	Frau Kaminski.

Herr Scholz wies eingangs auf eine Mitteilung des Herrn Kramer hin, in der dieser über vorhandene bürokratische Mängel innerhalb der Hauptabteilung berichtet und machte die Besprechung dieser Mängel zum ersten Punkt der Tagesordnung.

Als 2. Punkt sollte in Ergänzung des ersten über die selbständige Arbeit in den Abteilungen diskutiert werden.

Herr Kramer stellte insbesondere vier Mängel heraus. Das sind:

- a) der bisher eingehaltene Umweg der Kurz-Invest.-Berichte, die vom Eingang bis zum endgültigen Sachbearbeiter div. Abteilungen durchlaufen müssen, ohne dass die Notwendigkeit gegeben erscheint. Er schlug eine Verkürzung in der Form vor, dass diese Berichte nur noch zu Herrn Böhm und dann zu ihm geleitet werden. Ebenso soll die Abzeichnung nur durch Herrn Böhm und Herrn Kramer vorgenommen werden.
- b) Die Zusammenarbeit der Abteilungen lässt zu wünschen übrig. Kompetenzschwierigkeiten verzögern den Arbeitsgang. Die Federführung ist nicht in allen Fällen vorher geklärt.
- c) Der Postweg ist zu kompliziert. Der Weg, den die Post von der Eingangsstelle bis zum Empfänger zurücklegt, ist zu lang. Es ist nicht notwendig, dass die Post an 3 oder mehr Stellen registriert wird, bevor sie bearbeitet werden kann. Ausserdem müsste das Posteingangsbuch in der Poststelle so geführt werden, dass bei evtl. Rückfragen jederzeit Auskunft über den Weg des Schriftstückes gegeben werden kann.

Herr Scholz unterstrich noch einmal die bereits gegebene Anweisung, dass alle eingehende Post über die Poststelle zu leiten ist, auch wenn sie in den Abteilungen abgegeben wurde. Eine Vorverteilung der Post ist unvermeidbar; sie wird jedoch bereits in grosszügiger

25X1

- 2 -

Weise durchgeführt. Nach der gegebenen Anordnung wird die Post in der Posteingangsstelle mit Datum und Betreff registriert, in ihrer Gesamtheit an das Sekretariat gegeben, von wo sie direkt dem Leiter der Hauptabteilung, dem kaufmännischen Leiter, dem technischen Leiter oder den der HA-Leitung unterstehenden Abteilungen zugeleitet wird.

Eine zweite Registrierung muss in den Sekretariaten der kaufmännischen bzw. technischen Leitung vorgenommen werden, wobei jedoch den Gruppenleitern überlassen bleibt zu entscheiden, welche Vorgänge vom Sekretariat direkt an den Bearbeiter gegeben werden können. Eine letzte Registrierung und Verteilung wird in den Sekretariaten der Abteilungsleiter vorgenommen. Damit ist bereits die Garantie gegeben, dass der Weg jedes Schriftstückes bis zum Bearbeiter verfolgt werden kann.

Herr Holl wurde beauftragt, mit Herrn Poetschlag organisatorische Massnahmen zu treffen, welche Pannen bzw. Versügerungen des Postweges künftig ausschliessen.

Auf die Frage der Federführung bei bestimmten Vorgängen eingehend, forderte Herr Scholz mehr Verantwortung und selbständige Arbeit der Abteilungen, wobei diese Verantwortung jeweils genau abgegrenzt sein muss. Diese Abgrenzungen ergeben sich jedoch schon aus der Gruppierung der technischen und kaufmännischen Gruppe und aus dem Aufgabengebiet der HA-Leitung direkt unterstellten Abteilungen.

Abschliessend kritisierte Herr Scholz die Erstellung und Auswertung von Reiseberichten. Der grösste Mangel bei der Erstellung von Berichten besteht darin, dass Schwächen auf Baustellen usw. festgestellt werden, ohne dass ihre Beseitigung sofort veranlasst wird.

Reiseberichte müssen aufzeigen: festgestellte Schwächen, das hierzu Veranlasste mit Formelstellung, konkrete Vorschläge an die Abteilungen der HA Bauindustrie und ein Programm für die weitere Kontrolle.

Bei den zu treffenden Entscheidungen an Ort und Stelle muss die Selbständigkeit der VVB gewährleistet bleiben. -- Von den mit der Auswertung dieser Berichte beauftragten Mitarbeitern muss mehr Verantwortung und selbständige Arbeit gefordert werden.

Herr Alder forderte regere Mitarbeit der Abteilungen beim Wettbewerb um die "Brigade der 1000".

Herr Falk wurde beauftragt, die NAM-Bearbeiter der Vereinigungen anzuweisen, den Wettbewerb insbesondere an den Schwerpunktbaustellen zu aktivieren.

Herr Max bat um Entscheidung, wem nach Ausscheiden des bisherigen Bearbeiters, Herrn Busch, die Verantwortung für den Wettbewerb der HA Bauindustrie (Wohnungsbau) übertragen wird.

Herr Alder soll einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten.

Herr Kenoch wurde beauftragt, eine zweite Schulung der Mitarbeiter der HA Bauindustrie über den VVB-Plan im Einvernehmen mit Herrn Böhm und Herrn Kramer festzusetzen.

gez. Holl

25X1

VVB Bau-Union Nord
Baubetrieb Rostock VEB

Berlin, den 28. Juli 1950.

An

die Hauptabteilung Bauindustrie,
z.Hd.d. Herrn A l d e r,

Berlin W 1.

Betrifft: Geräteeinkauf aus Privathand.

Vor einiger Zeit erhielten wir über einen Gewährsmann die Nachricht, dass in Plauen i. V. dringend benötigtes Baugerät zum Ankauf steht. Nach einer Rücksprache mit unserer Vereinigung wurde beschlossen, das Gerät wenn möglich zu übernehmen. Da der MGP in der Bau-Union Nord über keine Mittel mehr verfügt bzw. seine Mittel in Bestellungen angelegt hatte, wurde beschlossen, einige Bestellungen mit weitem Ziel zu annullieren und auf diese Art Mittel für den Ankauf freizumachen. Der unterzeichnete Betriebsdirektor nahm selbst Gelegenheit, das Gerät in Plauen zu besichtigen und Verhandlungen zu führen. Im Einzelnen könnten folgende Geräte übernommen werden:

1. 2 Stück Betonmuldenaufzüge der ABG Leipzig mit Stahlgerüst, 24 m hoch, komplett mit Winde, general-überholten Elektromotoren 20 PS und Drahtseil.
2. 1 Kompressor Fabrikat Irmer & Else 30 PS Diesel, Ansatzleistung 3,2 cbm/Min. Einsatzfähig und s.Zt. im Einsatz.
3. 1 Betonmischmaschine Fabrikat Kaiser 500 l.
4. 2 Stück Aufzugsplattformen für Muldenkipper (die zugehörigen Winden und Motore können über denselben Gewährsmann beschafft werden).
5. 2 Stück Pressluft-Betonstampfer, diverse schwere bis leichte Kompressoraufbohrer-, Abbau- und Bohrhämmer. Eine grössere Anzahl fertiger Bohrer und Meissel sowie ein Posten Bohrstahl.
6. 8 Stück Flaschenzüge 3 bis 5 t.
7. Ca. 15 Rollen- und Kugeldrehmaschinen sowie Kletterscheiben.
8. Des weiteren könnte u.U. angekauft werden ein grösserer Posten Säulenschwinge aus Stahl für Betonschalung, eisenbeschlagene Hebebühne, Kreuzhacken, 4 Stück DIA Handpumpen, 40 - 50 m Saugschlauch mit Körben, 1 Stück Zahnstangenwinde ca. 10 t, Vorschlagshammer, 1 Schienenbiegemaschine für Kleingleis.

Von Herrn Starck (Industrie-Entwurf VEB) wurde darauf hingewiesen, dass sich die Projektanten und Architekten mit den neuen Arbeitsmethoden vertraut machen müssten, damit ihre Entwürfe den Anforderungen dieser Methoden entsprechen.

Herr Scholz zog abschliessend die Folgerungen aus der regen Diskussion. Er dankte den Aktivisten für ihre wertvollen Hinweise und forderte sie auf, im "Neuen Deutschland" zu den Fehlern und Mängeln auf den Baustellen Stellung zu nehmen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass sich die Zusammenarbeit zwischen der IG.-Bau/Holz und der HA Bauindustrie in diesem Wettbewerb bewähren und festigen würde zum Nutzen des Aufbaues in unserer Deutschen Demokratischen Republik.

"Jeder Schritt wirklicher Bewegung ist wichtiger
als ein Dutzend Programme".

gez. Holl
Referent

- 2 -

Über die in vorstehenden Positionen genannten Geräte hinaus könnten, falls der Ankauf zustande kommt, grössere Bestände an Kleingerät und Baustellenmaterial wie Elektromaterial, Anlasser für Elektromotoren, Brechstangen, mittlere Elektromotoren, Kreisel- und DIA-Phragmapumpen etc. angekauft werden.

Nachdem dem Unterzeichneten Herr R o e h l vor einigen Tagen empfahl, bezüglich des Ankaufs zuzufassen, erklärte bei dem heutigen Besuch des Unterzeichneten bei der Hauptabteilung Herr W e s t p h a l, dass es grundsätzlich untersagt sei, gebrauchtes Gerät und vor allem solches aus Privathand anzukaufen. Wir geben zu bedenken, dass der überwiegende Teil der aufgeführten Geräte und Werkzeuge anderweitig in diesem Jahr und voraussichtlich zumindest auch in den ersten Monaten des nächsten Jahres nicht beschafft werden kann. Die Vorplanung für den Fünfjahrplan sieht im Bereich des Baubetriebes Rostock so gewaltige Aufgaben vor, dass unseres Erachtens mit allen Mitteln die Substanz des Betriebes verstärkt werden muss.

Das Gerät ist mit seinen wichtigsten Teilen eingesetzt bzw. vorgesehen, für kleinere und mittlere Aufträge der Volkspolizei, der Reichsbahn und andere Dienststellen. Der grösste Teil des Geräts stammt aus dem Baugeschäft Winter, Plauen i. Vogtland. Der Kompressor ist vermietet an die VVB Bau Land Sachsen. Herr Winter will, wenn der Verkauf durchgeführt werden kann, augenscheinlich seinen Betrieb einschränken, so dass der Auftragsbestand der Firma grösstenteils von der VVB Land Sachsen oder KWU-Betrieben übernommen werden kann. Wenn mit dem Ankauf gezögert wird, dürften vorgenannte Betriebe wahrscheinlich auch das Gerät übernehmen.

Abschliessend sei folgendes bemerkt: Die geforderten Preise für die einzelnen Geräte und Werkzeuge sind tragbar. Lediglich bei den Bauaufzügen liegt der Preis nicht unüberheblich über dem Listenpreis des Jahres 1944; jedoch unserer eingehenden Betrachtung nach weit unter dem heutigen Neuan-schaffungspreis. Herr Roehl erklärte im Verlauf eines Gesprächs dem Unterzeichneten, dass unter Umständen bei Ankauf auch ge-brauchten Geräts die Preisbasis 1949 zu Grunde gelegt werden kann. Der MGP Schwerin hat jedoch noch keine derart lautende

- 3 -

Nachricht, so dass es als notwendig erscheint, diese Frage durch die Hauptabteilung einmal grundsätzlich zu klären. Der Unterzeichnete wird heute noch nach Möglichkeit Gelegenheit nehmen, mit der kaufmännischen Leitung der Hauptabteilung diese Punkte zu besprechen.

B e c k e r
Betriebsdirektor

F.d.R.

Spodisch

Hauptabteilung Metallurgie
Der Leiter

Berlin, den 31.7.1950.
Dr. Krae/Nk.

N i e d e r s c h r i f t Nr.16/50.
=====

Betrifft: Geländebesichtigung zur Festlegung des Standortes
des Hüttenkombinats Ost
am 30.7.1950.

Anwesend: Ing. Sillin in Vertretung von Herrn Bolsuch, SKK.
Dr.-Ing. Kraemer, HA-Leiter Metallurgie
Ernst Scholz, HA-Leiter Bauindustrie
Alder, techn. Leiter Bauindustrie
Dr.-Ing. Zauleck, Ministerium für Planung
Prof. Lange, Geologische Landesanstalt
Dr. Zoeltsch, " "
Schmellentin, Landrat Frankfurt/Oder
Müller, Leiter der Abteilung Aufbau, Frankfurt/Oder
Korn, HA Metallurgie, Abteilungsleiter Investitionsabt.
König, " " Abteilung Eisenindustrie
Lenz, " " Leiter d.Abt. Plankoordination.

Es wurde folgendes festgestellt:

1. Das in Aussicht genommene Gelände - siehe beiliegendes Messtischblatt - begrenzt durch Straße Fürstenberg-Schönfließ, Pohlitz-Neusiedlung Ziltendorf einerseits und Oder-Spree-Kanal andererseits, ist landwirtschaftlich nicht nutzbar.
2. Planierungsarbeiten sind in diesem Gelände nicht zu leisten.
3. Die in der Nähe liegenden Braunkohlenfelder setzen sich unterhalb des Geländes nicht weiter fort. Es sind lediglich in einer grösseren Tiefe, etwa 70 m, vereinzelte unbedeutende Linsen festgestellt worden.
4. Der Boden hat eine Tragfähigkeit von 3 bis 4 kg/cm².
5. Die Wasserversorgung in diesem Talsandgebiet stösst auf keine Schwierigkeiten.
6. Durch den Kanal und die Eisenbahnlinie Fürstenberg-Frankfurt/Oder und Fürstenberg-Schönfließ ist das Gelände verkehrsgünstig gelegen.
7. Das Gelände ist für den vorgesehenen industriellen Zweck ausgezeichnet geeignet. Der Kanal bietet eine schnurgrade Front von rund 2 km Länge für die Anlage der Bunker und Hochöfen, das übrige Gelände gibt die Möglichkeit, das Stahlwerk und evtl. die später hinzukommenden Walzwerke nach einem Idealplan aufzuteilen. Zur Errichtung von Krankenhäusern, Kulturbauten und Siedlungen eignet sich der westliche und nördliche des Geländes sich erstreckende Staatl. Stiftsforst.

Gegen die Wahl des Geländes wurden von Dr. Zauleck Bedenken erhoben mit der Begründung, dass ein solches Hüttenwerk in der Nähe der Küste aufgebaut werden müsste, damit ohne Umschlag Erz und Kohle von

- 2 -

Seeschiff unmittelbar herangebracht werden können. Sowohl von Seiten der Eisenindustrie wie auch vor allem von Seiten des Vertreters der SKK wurde dagegen Widerspruch erhoben mit der Begründung, dass einmal die Nähe der Küste aus besonderen Gründen unerwünscht ist und dass weiterhin die Anfuhr der Erze von Kriwoi-Rog nicht auf dem ~~See~~ Seewege sondern mit Umschlag über die Donau erfolgt. Der Koks von Westpolen wird ebenfalls nicht über den Seeweg kommen. Der Transportweg der Erze von Kriwoi-Rog wird von der SKK noch näher erläutert, vor allem hinsichtlich der Möglichkeit, dass bis zum Jahre 1952 eine Wasserverbindung Donau-Oder gegebenenfalls schon geschaffen ist. Lediglich der Abtransport der Schwedenerze würde einen einmaligen Umschlag auf Flußschiffe in Stettin erfordern. An Schwedenerz ist allerdings bei dem für dieses Kombinat vorgesehenen Möller nicht gedacht, sondern an einen Möller zur Hälfte aus Erzen aus Kriwoi-Rog und zur Hälfte aus Erzen aus der DDR.

Es wurde festgelegt, dass ein idealer Lageplan des Werkes seitens des ZKB in das Gelände projiziert wird. Termin: Dienstag, 1.8. um anschliessend die Trasse für die Führung der Strasse und der Eisenbahn festzulegen. Die ersten Arbeiten im Gelände müssen der Bau dieser beiden Verkehrswege sein. Als nächste Arbeit ist vorgesehen das Einschlagen einer Spundwandlänge der vorgesehenen Hochofenfront am Kanal. Das erforderliche Spundwandweisen kann vom Hafen des Geländes der Degussa, Fürstenberg gezogen werden. Seitens der Bauindustrie werden Untersuchungen angestellt, ob das Ziehen dieser Spundwand nachteilige Folgen für den Kanal haben kann.

Sobald der Standort von Herrn Minister Selbmann bestätigt ist, wird mit den Arbeiten begonnen.

gez. K r a e m e r
(Dr.-Ing. Kraemer)

Verteiler:

Minister Selbmann
Dr. Kraemer
Ernst Scholz
Dr. Zauleck

Abschrift.

25X1

Hauptabteilung Bauindustrie

Berlin, den 4. August 1950
Rpf/Be.

Herrn

Hauptabteilungsleiter S c h o l z
vorgelegt.

Betr.: Hütten-Kombinat Ost.

Über den augenblicklichen Stand der Situation betr. Hütten-Kombinat Ost wird folgender Bericht vorgelegt:

1. Projektierung.

Bis zum 3.8.50 war von dem Min.f. Planung noch keine endgültige Bestätigung zu erhalten, ob der in Aussicht genommene Standort des Hütten-Kombinats, Fürstenberger Stadtwald am Oder/Spree-Kanal, nunmehr endgültig bestimmt ist. Bezüglich der Anordnung der einzelnen Stahl- und Walzwerke, Gießereien usw. zum Hochofenwerk wird ebenfalls frühestens Anfang der kommenden Woche mit einer endgültigen Entscheidung zu rechnen sein. Mit Herrn K o r n von der HA Metallurgie, sowie mit dem ZKB bin ich wegen dieser beiden grundsätzlichen Dinge in ständiger Fühlung.

2. Erkundigungsergebnisse im Kreise Frankfurt/O.

Am 3.8.50 habe ich die Kreisverwaltung Frankfurt/O. besucht und mit Herrn M ü l l e r, Abt. Planung und Materialversorgung, verhandelt. Hier konnte ich folgende Feststellungen treffen:

a) Arbeitskräfte.

Im Kreise Frankfurt gibt es nach einer vorläufigen Zählung etwa 1600 arbeitslose volleinsatzfähige Frauen und etwa 400 arbeitslose volleinsatzfähige Männer. Diese Arbeitssuchenden befinden sich in der Hauptsache in Frankfurt und näherer Umgebung. Die Reichsbahn lässt bereits einen Arbeiterzug nach Fürstenberg fahren. Für die ersten notwendigen Arbeiten im Fürstenberger Stadtwald dürften also in ausreichendem Maße Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

b) Zubringer-Betriebe.

In Fürstenberg/O. gibt es ein volkseigenes leistungsfähiges Sägewerk. Fernerhin existieren in der Nähe der künftigen Baustelle weitere zuverlässige Sägewerke. Ich habe Herrn Müller gebeten, noch weitere volkseigene Sägewerke in möglichst

großer Nähe der Baustelle ausfindig zu machen. Die unmittelbar an der Baustelle liegende Maßziegelei soll angeblich volkseigen sein, genaue Erkundigungen wird Herr Müller noch einziehen. In Frankfurt/O. hat die K.W.U. ebenfalls eine leistungsfähige Ziegelei. Weitere Ziegeleien befinden sich in der Umgebung der künftigen Baustelle.

- c) Bezüglich des Herausnehmens der Spundwände des ehem. Degussa-Hafens im Oder/Spree-Kanal, wird Herr Müller auf meine Veranlassung eine erste Fühlung mit den zuständigen Wasserstraßenbehörden aufnehmen.
- d) Über die Baracken des Heimkehrerlagers Gronenfelde verfügt die Landesregierung Brandenburg. Die Baracken stehen alle mindestens 10 - 12 Jahre, wahrscheinlich sogar noch länger. Es werden sich daher ein großer Teil der Baracken wegen ihres Alters zum Umsetzen nicht mehr eignen, da sie beim Auseinandernehmen so stark beschädigt werden, daß ein Wiederaufbau kaum möglich ist. Wenn alle Gronenfelder Unterkunftsbaracken zur künftigen Baustelle umgesetzt werden sollen, muss vorher sehr sorgfältig geprüft werden, welche Baracken sich noch zum Umsetzen eignen. Mit der Landesregierung Brandenburg müssen die Besitzverhältnisse geklärt werden.

3. Alt-brauchbare Baustoffe bei den ehem. Ind.-Bauten in Fürstenberg/Oder.

Alt-brauchbare Baustoffe befinden sich:

- a) auf dem ehem. Degussa-Gelände
- b) bei dem ehem. Kraftwerk Vogelsang des MEW
- c) bei der ehem. Stalag, Fürstenberg/O.
- d) auf dem Gelände der ehem. Fa. Borsig.

Auf Baustoffen sind vorhanden: Straßenbaustoffe wie Kleinpflaster, Hartgußasphalt, Packlage u.ä.

An sonstigen Baustoffen: Größere Mengen Formstahl in verschiedensten Abmessungen und Profilen (bei der ehem. Degussa und beim Kraftwerk Vogelsang, alles St.37) sowie Rundeisen, Drillwulststahl u.ä. Ferner Eisenbahnschwellen, Mauersteine in großer Zahl, ferner befinden sich bei der ehem. Degussa in großer Zahl Rohrleitungsmaste aus Stahlbeton, die sich sehr nutzbringend beim Kombinat verwenden lassen. Der gesprengte Karbitachornstein bei der ehem. Degussa hat immer noch eine gute Betonfestigkeit, trotzdem schlage ich vor, den Versuch zu machen, das Rundeisen

aus diesem Schornstein zu gewinnen. Ich hatte Gelegenheit, mit dem Schrottbeauftragten des Kreises Frankfurt/O., Koll. Ernst Wachner, zu sprechen. Er hat von mir die Auflage bekommen, ab sofort keinerlei Baustoffe, insbesondere keinerlei Stahl, an Dritte abzugeben, da sämtliche Baustoffe für das Hütten-Kombinat Verwendung finden können. Die schriftliche Auflage an Kreis-KWU in Fürstenberg muss aus diesem Hause erfolgen.

Der Koll. Ernst Wachner, der ein guter Bau-Fachmann ist, hat aus freien Stücken von ~~KWU~~ sich aus den Wunsch geäußert, zur Bau-Industrie zu kommen. Der Hauptdirektor L e d d e r b o g e wird von sich aus das Nötige veranlassen.

4. Ortsbesichtigung der künftigen Baustelle.

Es ergab sich folgendes: Auf dem ganzen Gelände gibt es keinerlei feste Straßen, es steht überall märkischer Sand an. Zur Aufschliessung des Geländes ist als erstes dringend notwendig, daß eine feste Straße gebaut wird. Die Straße wird zweckmäßigerweise an die bestehende und gute Chaussee Fürstenberg/Schönfließ anschliessen. Zur Heranschaffung der ersten Baumaterialien, Geräte und Unterkünfte, wird vorgeschlagen, den Oder/Spree-Kanal zu benutzen und eine behelfsmässige Entladevorrichtung an der Baustelle an geeigneter Stelle einzurichten. Die Möglichkeiten hierzu bestehen. Die Bau-Union Ost ist von mir gebeten worden, die nötigen Maßnahmen bei der zuständigen Wasserstraßenverwaltung einzuleiten. Das ganze zukünftige Gelände ist mit jungem Kiefernwald bestanden, die erforderlichen Rodungen können im größeren Umfange erst dann erfolgen, wenn die Lage des Hochofenwerkes sowie des Stahlwerkes endgültig bestimmt ist. Schwierigkeiten bei der Rodung dürften nicht auftreten.

Die Hauptchaussee Fürstenberg/Schönfließ ist z.Zt. am Oder/Spree-Kanal unterbrochen. Eine neue Brücke, die sowohl ein RB-Gleis wie auch die Straße gemeinsam überführen wird, ist im Bau. Nach meinen Erkundigungen soll die Brücke frühestens Anfang Oktober fertig sein. Bauherr ist Landesstraßenbauamt Cottbus. Es wird vorgeschlagen, der Landesregierung Brandenburg sofort die Auflage zu erteilen, die Brücke bis zum 3.9.1950 fertigzustellen. Der augenblickliche Stand der Arbeiten lässt diesen Termin zu.

gez. R u d o l p h.

Herrn A l d e r
zur gefl. Kenntnissnahme.